

Wirtschaft ZUG

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug



Seite 4

ESAF 2019 ZUG

HERZLICH WILLKOMMEN IN ZUG

kalt
print+online

Gewerbeverband
Kanton Zug

FDP
Die Liberalen
Karen Umbach
in den Nationalrat
Erstmals
eine
Zugerin.

LANDISBAU
Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

JEGO

let's go shopping

top
erreichbar



MIGROS
plus 50 Shops

 **zugerland**
Shopping in Steinhausen

EIN KOMPROMISSLOSER SUV



ALFA ROMEO **STELVIO**

La meccanica delle emozioni



Emil Frey AG | Zugerstrasse 7 | 6340 Sihlbrugg | 041 727 88 88 | www.emilfrey.ch

TITELTHEMA

SEITE 4

ESAF 2019 ZUG



Vom 23. bis 25. August findet in Zug zum dritten Mal in der Geschichte das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest statt. Das Organisationskomitee um Präsident Heinz Tännler erwartet rund 350'000 Besucherinnen und Besucher. Im Interview erklärt Tännler, weshalb das ESAF 2019 für Zug wichtig ist.

Bild: Das OK ESAF 2019 Zug.

BERUFSWAHL

SEITE 20

GEWERBEVEREIN RISCH-ROTKREUZ



Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz begleitete kürzlich den Berufswahltag «Ennetsee» und bot dabei den Primarschülern ab der 5. Klasse die Möglichkeit, mehr als 38 Lehrbetriebe respektive über 100 Berufsmöglichkeiten kennenzulernen. Über 900 Schüler der Gemeinden Hünenberg, Cham und Risch besuchten die Veranstaltung, und am Abend fand vor 200 Gästen eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmer aus Politik, Schulen, Lehrbetriebe und Lernenden statt.

Titelbild: Vom 23. bis 25. August 2019 findet in Zug das grösste Schweizer Fest statt: Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest. Schwingerkönig und Botschafter ESAF 2019 Zug Harry Knüsel vor dem Festplakat.

Alle Bilder ESAF 2019 Zug von Andy Busslinger.

Liebe Leserinnen und Leser

Grosse und wichtige Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus.

In den Jahren 2011/2012 wurde die Idee, das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2019 in Zug durchzuführen, geboren. Im März 2015 vergab die Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes den Grossanlass in die Kolinstadt. Seither wurde intensivst von den Verantwortlichen an der Organisation des grössten wiederkehrenden Schweizer Sportereignisses, welches bereits zum 3. Mal nach 1943 und 1961 in Zug stattfinden wird, gearbeitet. Und in wenigen Wochen ist es dann endlich soweit, wenn es heisst: «Manne a d'Arbet». Das ESAF 2019 Zug kann beginnen.



Das ESAF bietet aber auch unserem hiesigen Gewerbe eine Riesenchance, sich rund 350'000 Besucherinnen und Besuchern zu präsentieren und zu profitieren. Bereits seit einiger Zeit sind die Vorarbeiten auf dem Festgelände im Gange, die Bauarbeiten für die weltgrösste temporäre Arena haben ebenfalls begonnen. Sämtliche Hotels und Herbergen im Kanton und wohl auch ausserhalb der Kantonsgrenze sind seit Monaten ausgebucht, das Gastgewerbe wird ebenfalls von den Zuschauerströmen profitieren. Die Detaillisten und Läden in den Städten und Dörfern schmücken ihre Schaufenster und werden hoffentlich Zusatzverkäufe tätigen. All den Engagierten mag ich diese Erfolge von Herzen gönnen.

Sicherlich werden die meisten Ständerats- und Nationalratskandidaten, die am 20. Oktober vom Stimmvolk einen Sitz in unserem Parlament in Bern erhalten möchten, die Chance nutzen, sich am ESAF ebenfalls zu präsentieren und Werbung in eigener Sache zu machen. Für das Gewerbe ist es von grösster Wichtigkeit, dass wir sowohl im Ständerat als auch im Nationalrat politische Vertreter haben, die unsere Anliegen in Bern auch voll unterstützen. Diese Kandidaten werden unseren vollen Support erhalten.

Das vorliegende Heft orientiert Sie ausführlich über das ESAF – und natürlich ein erstes Mal über die kommenden nationalen Wahlen.

Viel Spass bei der Lektüre.

Roland Staerkle
Präsident des Gewerbeverbandes
des Kantons Zug

ESAF ZUG WIRD EIN STADTFEST

Drei Tage, vom 23. August bis 25. August 2019, wird in Zug nichts sein, wie sonst. Die Organisatoren des Eidgenössischen Schwing- und Älperfestes erwarten rund 350'000 Besucherinnen und Besucher. Das ist einmalig, das wird es in Zug wohl kaum nochmals geben. Für OK-Präsident Heinz Tännler ist das ESAF 2019 in Zug eine einmalige Gelegenheit, den Schweizerinnen und Schweizern den Kanton Zug auf eine sympathische Art von einer völlig anderen Seite zu zeigen.

Das ESAF 2019 Zug ist das grösste Schweizer Sportfest und ist auch für den ganzen Kanton einmalig. In der grössten temporären Arena der Welt, der Zug Arena, werden 56'500 Schwingfans die Wettkämpfe am 24. und 25. August verfolgen. Insgesamt erwartet das Organisationskomitee um Präsident Heinz Tännler rund 350'000 Besucherinnen und Besucher auf dem 75 Hektaren grossen Festgelände. Damit kann kein Sportanlass, kein Open Air oder sonst ein Fest in der Schweiz mithalten.

Budget von über 36 Millionen Franken

Das Budget für ein Eidgenössisches Schwing- und Älperfest wuchs in den letzten Jahren stetig an. Auch in Zug, obwohl OK-Präsident Heinz Tännler vor über vier Jahren noch der Meinung war, man könne das Rad wieder etwas zurückdrehen. «Ich habe schnell realisiert, dass dies nicht möglich ist. Der Schwingsport boomt und die Ansprüche steigen ebenfalls. Zudem sorgen wir mit unserem Brutto-Budget im Gegensatz zu früheren Eidgenössischen Schwingfesten für volle Transparenz.»

«Zug stellt sich während den drei Tagen der ganzen Schweiz und dem Ausland auf eine sympathische Art vor. Es wird nicht über Geld gesprochen, sondern die Landschaft, das friedliche Nebeneinander stehen im Mittelpunkt.»

Tännler ist überzeugt, dass die Rechnung am Schluss aufgehen wird. Nicht zuletzt auch deshalb, «weil wir unser Sponsoring-Ziel von rund 17,5 Millionen Franken erreicht haben.» Der OK-Präsident rühmt deshalb die grosse Bereitschaft der Zuger Wirtschaft, das ESAF 2019 Zug zu unterstützen, in höchsten Tönen. «Ich denke da an die zwei Königs-Sponsoren, die Zuger Kantonalbank und die V-Zug AG, unsere Muni-Sponsoren, die Landis Bau AG und die Jego AG, sowie die zahlreichen 2-Stufen- und Kranz-Partner. Das zeigt mir ganz besonders, dass die Zugerinnen und Zuger hinter



Das ESAF 2019 bietet also den idealen Rahmen für Zug?

In der Tat. Zug stellt sich auf eine sympathische Art der Schweiz dar. Es wird nicht über Geld gesprochen, sondern über die wunderbare Landschaft mit den zwei Seen, dem Zugerberg, der idyllischen Zuger Altstadt, der Kirschtorte. In Zug sind am 23. bis 25. August 2019 alle Besucher herzlich willkommen. Das Eidgenössische Schwingfest bietet für den Kanton Zug einen idealen Rahmen, sich von verschiedenen Seiten den Schweizerinnen und Schweizern, aber auch den ausländischen Gästen zu zeigen. Bei uns im Kanton Zug wird nämlich die traditionelle Volkskultur nach wie vor hochgehalten, auch wenn die rund 130'000 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons sich in über 100 Sprachen unterhalten. Am jährlichen Zuger Stierenmarkt, wo am ESAF 2019 der Gabentempel und die Gabenbeiz untergebracht sein werden, sitzen jeweils Krawatträger neben urchigen Männern im Hirtenhemd auf den Festbänken und geniessen diesen Anlass ohne Berührungsängste. Dies wird auch am Fest der Feste nicht anders sein. Ich frage mich: Wo gibt es dies sonst noch?

Bei solch grossen Festen redet man auch immer von der Wertschöpfung für den Standort. Wie steht es damit?

Wenn wir davon ausgehen, dass beispielsweise von 400 Journalisten und Fotografen über 3000 Medienberichte erfolgen, dass das Fest vom Schweizer Fernsehen live übertragen und von über einer Million Zuschauerinnen und Zuschauern am TV verfolgt wird, das ORF einen längeren Beitrag darüber erstellt und nach dem Fest ausstrahlt, dass 90'000 Logiernächte und Umsätze von rund 130 Millionen Franken erwartet werden, kann mit einer Bruttowertschöpfung von rund 60 Millionen Franken gerechnet werden. Mehr als die Hälfte davon wird in der Region bleiben.

Was macht das ESAF 2019 Zug anders als seine Vorgänger?

In Zug findet das Eidgenössische Schwingfest nicht wie an anderen Orten auf einem Waffen- oder Flugplatz statt, sondern mitten in der Stadt. Schon deshalb wird das grösste Sportfest der Schweiz 2019 anders sein und sich auszeichnen. Es wird ein wunderbares Stadtfest werden. Zug steht einerseits für das Moderne, das Internationale, andererseits hat auch das Traditionelle, das Urchige Platz und wird gepflegt. Das wird in Zug sichtbar

diesem Fest stehen.» Das sei nicht selbstverständlich und für ihn ein Ausdruck des Vertrauens, dass das OK für den Kanton Zug etwas Besonderes, etwas Bleibendes organisiere.

Heinz Tännler, wie wichtig ist das ESAF für den Kanton Zug?

Sehr wichtig, und dies aus den verschiedensten Gründen. Lassen Sie mich etwas ausführen. Der Kanton Zug ist ein attraktiver Lebensraum zwischen pulsierendem, städtischem Treiben und vielen naturbelassenen Flächen, Hügelzügen und Seenlandschaften, die zu Sport- und Freizeitbeschäftigungen einladen. Zugleich ist er ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Der kleinste Kanton der Schweiz liegt mitten in Europa im Herzen der Schweiz und gilt als Scharnier zwischen dem urbanen Kanton Zürich und den ländlichen Kantonen der Innerschweiz. Seine Bewohner waren schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts offen für einen intensiven Austausch mit Unternehmen, die sich im Kanton ansiedeln wollten. Dieser Geist der Toleranz und der Offenheit wurden über all die Jahre bewahrt. Das wird am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest sichtbar und erlebbar sein. Das können wir nun all unseren Gästen an den drei Tagen zeigen.

«Es wird ein wunderbares Stadtfest werden.»

und erlebbar sein. Aber ein solches Fest in der Stadt zu organisieren, ist auch eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. In unmittelbarer Nähe zum Festplatz, in Zug West, wohnen sehr viele Leute. Wir sind gefordert respektive müssen sicherstellen, dass ein Miteinander möglich ist. Deshalb ziehen wir die Anwohner des Quartiers in die Organisation mit ein.

Bezüglich Nachhaltigkeit beschreitet Zug einen neuen, aber auch sehr ambitionierten Weg.

Die Vision des ESAF 2019 Zug zielt nicht nur darauf ab, ein stimmungsvolles und sportlich einmaliges Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest zu organisieren, sondern der grösste Sportanlass der Schweiz soll auch wirtschaftlich sowie ökologisch erfolgreich sein. Ein Anlass dieser Grösse hat unweigerlich Folgen für die Region, die lokale Gesellschaft und die Umwelt.

Besonders stark, wenn es hart auf hart geht.

Tech Data – Die erste Wahl für den IT-Fachhandel



Tech Data (Schweiz) GmbH
Birkenstrasse 47
6343 Rotkreuz
Telefon 041 799 10 00
info@techdata.ch

www.techdata.ch

Um die zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung und die Umwelt möglichst tief zu halten und gleichzeitig eine hohe Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen zu erreichen, wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Sie definiert klare Ziele. Zum Beispiel ein ausgeglichenes Budget, Wertschöpfung in der Region, eine zufriedene Zuger Bevölkerung, glückliche ESAF-Besucherinnen und Besucher sowie einen sorgsamen Umgang mit der Umwelt.



Seit über vier Jahren arbeitet Heinz Tännler mit dem OK intensiv fürs ESAF. Zur Seite stehen ihm dabei auch die Ehrendamen. Hier seine Tochter Seraina.



«Drei Tage lang feiern 350'000 Besucherinnen und Besucher gemeinsam, haben es lustig und fiebern mit den Schwingern mit.»

Heinz Tännler, OK-Präsident ESAF 2019 Zug

Das OK will das erste klimaneutrale ESAF organisieren.

Wir wollen in Sachen Nachhaltigkeit neue Massstäbe in der Organisation von Schwingfesten setzen, unter anderem durch die erstmalige Berechnung eines Festfussabdrucks und der Kompensation des ausgestossenen CO₂. Es soll das erste klimaneutrale ESAF werden. Die Abfallmenge soll minimiert werden und anfallender Abfall soweit machbar recycelt. Zudem wird zum ersten Mal an einem ESAF ein Depotkonzept umgesetzt und mit dem Verzicht auf einen umfassenden Festführer wie in den Vorjahren gibt es massive Papiereinsparungen. Es sind rund 18 Tonnen, die eingespart werden.

Welches sind für Sie und Ihr Team die grössten Herausforderungen?

Die Sicherheit und der Verkehr. Wir erwarten in Zug während den drei Tagen rund 350'000 Besucher. Eidgenössische Schwingfeste sind grundsätzlich sehr friedliche, fröhliche Feste. Die Festbesucher, der Ton an einem Schwingfest sind ganz anders als bei anderen grossen Sportevents. Friedlich. Auf den Tribünen wird miteinander diskutiert, gelacht, gegessen, getrunken, angefeuert, applaudiert und nicht geprügelt. Wir Organisatoren dieses grössten Sportanlasses der Schweiz können aber leider nicht ausschliessen, dass es zu Bedrohungen kommen könnte. Deshalb müssen wir dafür die nötigen Vorkehrungen treffen und uns entsprechend aufstellen.

Wie bekommt das OK die Verkehrsprobleme in den Griff?

Wir werden in Zug nur über eine sehr beschränkte Anzahl Parkplätze verfügen. Wir empfehlen deshalb den Besuchern, für die Reise unbedingt den öffentlichen Verkehr zu benützen. Die SBB werden viele Sonderzüge bereitstellen. Zug ist ja mit dem ÖV sehr gut erreichbar und erst noch in kürzester Zeit. Das Festgelände ist vom Bahnhof Zug aus in rund 5 Gehminuten erreichbar.

Alles sehr gute Voraussetzungen. Unsere Aufgabe ist es, den Leuten dies immer und immer wieder in Erinnerung zu rufen.

Was fasziniert Sie am Sport Schwingen?

Sehr vieles. Da ist einmal die Tradition dieses Sports. Dieser Sport hat sich über rund 700 Jahre behauptet, jeden gesellschaftlichen Wechsel überstanden, nein, er ging sogar gestärkt daraus hervor. Immer mehr Leute haben sich über all die Jahre begeistern lassen. Im August 1961 wurde in Zug auch ein Eidgenössisches Schwingfest ausgetragen. Damals kamen rund 25'000 Leute. Heute sind es 350'000, darunter sehr viele Junge und vor allem auch Frauen. Der Sport hat sich ebenfalls grundlegend verändert. Früher war es wichtig, dass man möglichst viele Kilos auf die Waage brachte. Heute ist die Mehrheit der Athleten voll austrainiert und technisch auf einem hohen Stand. Die Ruhe, die Gemütlichkeit faszinieren mich ebenfalls. Drei Tage lang feiern 350'000 Leute gemeinsam, haben es lustig, fiebern mit den Schwingern mit, freuen sich über ihre Siege und leiden mit ihnen nach Niederlagen. Besucherinnen und Besucher aus den vier Schweizer Landesteilen treffen sich an diesem Fest.

Haben Sie auch schon jemanden das Sägemehl vom Rücken geputzt?

In der Politik mache ich dies fast täglich (lacht). Spass beiseite. Nein, das habe ich nicht, denn ich war nie Schwingler. Und heute ist es zu spät. Obwohl, reizen würde es mich schon. Ich liebe den Wettkampf. Aber dafür benütze ich weiterhin mein Racket. Damit weiss ich umzugehen. Ein kleines Detail: Mein Anspruch ist, da zu den «Bösesten unter den Bösen» zu gehören – in meiner Alterskategorie (lacht)...

Interview FT

Ihr Partner bei

FIRMENGRÜNDUNG

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die betrieblichen und steuerrechtlichen Vor- und Nachteile der einzelnen Gesellschaftsformen (Aktiengesellschaft, GmbH oder Einzelfirma)

- Buchhaltungen
- Steuerberatung
- Jahresabschlüsse
- Revisionen
- Personaladministration
- Vermögensverwaltung
- Unternehmensberatung
- Gesellschaftsgründungen



FIDURA TREUHAND AG
Gotthardstrasse 20, CH-6304 Zug
Tel. +41 41 711 79 32, www.fidura.ch
Geschäftsleitung:
Dr. Hans Durrer, Verwaltungsrat
Roland Arnold, Eidg. dipl. Treuhandexperte



Wir wünschen ein gutes Fest und freuen uns auf den zweiten Innerschweizer Schwingerkönig!

Andreas Klee, Unternehmer und Mitglied ESAF-OK



www.beefik.com redIT b-e-e-l-k



Der Kunde ist König.

Wir packen das ganze Jahr für unsere Kunden richtig an.

www.zvb.ch



Zugerland Verkehrsbetriebe



Siegermuni «Kolin» und die zwei Sponsoren Karl Rust (Landis Bau AG) und Fridolin Jeggli (Jego AG).

SIEGERMUNI «KOLIN»

Jeder Schwinger und Steinstösser wird eine Gabe mit nach Hause nehmen können. Abteilungsleiter Kurt Häfliger hat mit seinem Team Gaben im Wert von einer Million Franken gesammelt. Am ESAF in Zug werden zehn Lebendpreise zu gewinnen sein.

«Kolin» heisst der Muni, welcher dem Sieger des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) 2019 Zug übergeben wird. Die beiden Munitpartner, die Jego AG und die Landis Bau AG, konnten für «Kolin» prominente Paten gewinnen: Harry Knüsel, einziger Schwingerkönig der Innerschweiz, und Sonja Kälin, Schwingerkönigin von 2016, 2015 und 2012. Der Name «Kolin» ist eine «Hommage an die Zuger Bannerträgerfamilie» Kolin aus Zug.

«Wir sind stolz»

Der am 26. November 2015 geborene Muni wird am Fest rund 1,2 Tonnen schwer sein. «Wir sind stolz, Munitpartner des Eidgenössischen 2019 zu sein», erklärt Ivo Jeggli, Verwaltungsratspräsident der Jego AG. Der Geschäftsführer der Landis Bau AG, Franz Aebli, ergänzt: «Dies ist für uns mehr als ein Sponsoring, wir stehen mit Herzblut für den Schwingsport ein.» Am ESAF in Zug werden insgesamt zehn Lebendpreise im Gabentempel stehen. Neben Siegermuni «Kolin» fünf Rinder, drei Freiburger Stuten und ein Fohlen.

Am 9. August 2019 wird der Gabentempel und die Gabenbeiz auf dem Stierenmarktareal feierlich eröffnet. Die Gabenbeiz ist täglich bis Montag, 26. August 2019, geöffnet. Am 9. August 2019 wird auch die Skulptur von Stephan Schmidlin der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Partner des ESAF 2019 Zug

Die Zuger Kantonalbank, die Mobiliar, V-ZUG, Feldschlösschen, Migros und Aebi sind die sechs Königspartner des ESAF. 14 Spezialpartner und Patronatspartner haben sich ebenfalls engagiert. 12 Partner haben auf der zweiten Stufe (Offizielle Partner und Dienstleistungspartner) unterzeichnet und 49 Partner auf der dritten Stufe (Kranzpartner). Eine besondere Erwähnung verdienen die Patronatspartner der öffentlichen Hand. Der Kanton Zug, die Stadt Zug, die zehn übrigen Zuger Gemeinden, die Schweizer Armee und der Zivilschutz. Der Kanton Zug, die Stadt Zug und die Zuger Gemeinden unterstützen das ESAF 2019 Zug mit namhaften Beträgen und mit Dienstleistungen.

Festprogramm Eckpunkte

Freitag, 23. August 2019:

11.00 Uhr offizielle Eröffnung Festgelände und Öffnung der Gastronomie-Betriebe.

13.00 Uhr Empfang der Eidgenössischen Fahne vom OK Estavayer-le-Lac beim Landsgemeindeplatz in Zug.

14.00 Uhr traditioneller Umzug vom Landsgemeindeplatz zum Festareal. Motto: Zuger Brauchtum und Modernes Zug.

Samstag, 24. August 2019:

07.30 Uhr Einmarsch der Schwinger.

08.00 Uhr «Manne a d'Arbet.»

Sonntag, 25. August 2019:

07.45 Uhr Fortsetzung 5. Gang.

16.45 Uhr Schlussgang.

Anzeige



Sie bauen auf uns.
Wir bauen auf Qualität.

Ineichen



www.ineichen-ag.ch



Stolze Munipartner des ESAF 2019 in Zug.



Fridolin Jeggli (links) und Karl Rust mit Kolin

Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

KLUGE REISEN MIT ÖV

Rund 350'000 Besucherinnen und Besucher werden am ESAF 2019 Zug vom Freitag, 23. August, bis Sonntag, 25. August, erwartet. Es lohnt sich deshalb, mit der ÖV zu reisen. Für die Zugerinnen und Zuger haben die Zugerland Verkehrsbetriebe einen Sonderfahrplan eingerichtet.



Die ZVB fahren mit einem Bus im Schwingerlook, CEO Cyrill Weber bei der Einweihung.

Für Reisen innerhalb des Tarifverbunds Zug wird ein spezieller **«ESAF ÖV-Pass»** angeboten, der für alle drei Tage gültig ist und den Nachtzuschlag bereits enthält (2. Klasse, alle Zonen, inklusive Nachtnetz). Für kürzere Aufenthalte empfiehlt sich die Tageskarte (gültig bis am Folgetag 5 Uhr, Nachtzuschlag muss separat gelöst werden). Der «ESAF ÖV-Pass» kann seit dem 1. Juni 2019 an allen ZVB-Billettautomaten und bedienten Verkaufsstellen der ZVB bezogen werden (Halbtax und Kinder 20 Franken, Erwachsene 27 Franken).

Busangebot

Die ZVB ist mit einem **speziellen ESAF-Fahrplan** unterwegs, der auf der Webseite www.zvb.ch/esaf publiziert ist. Die ZVB ist mit mehr Bussen und längeren Betriebszeiten unterwegs. Der ESAF-Fahrplan gilt von Freitag, 12.00 Uhr, bis Sonntag, Betriebschluss. Die meisten **Busse verkehren im 15-Minuten-Takt**. Im Zentrum auf der Linie 6 wird auf einen 7,5-Minuten-Takt verdichtet, zeitweise auch auf der Linie 3 zwischen Baar und Zug. **Nach 1 Uhr gibt es freitags und samstags ein spezielles Nachtangebot bis um 03.15 Uhr.** Hierzu muss zum regulären Fahrausweis der Nachtzuschlag gelöst werden (im ESAF ÖV-Pass bereits enthalten). Morgens starten die Busse gestaffelt

ab 04.30 Uhr in Richtung Schwingfest. Die Zugerinnen und Zuger aus allen Gemeinden sollen rechtzeitig mit dem ÖV ans Anschwingen reisen können.

Auf dem **Festgelände des ESAF ist der Busbetrieb eingeschränkt**. Die Linien 6, 11 und 36 werden verkürzt geführt und die Linie 7 vorübergehend eingestellt. Die ZVB ist während des ESAF mit zahlreichen Kundenlenker vor Ort präsent und unterstützt den reibungslosen Ablauf.

Anreise per Schiff

Schwingerfans können auch mit dem Schiff anreisen. Am Samstag und Sonntag startet um 5.30 Uhr in Arth der «Schwinger-Shuttle» nach Zug. Die Gäste werden mit einem währschaften Schwinger-Zmorgä verpflegt. Am Samstag gibt es zusätzlich um 10 Uhr einen Kurs. Für die Anreise per Schiff gelten spezielle Konditionen. Weitere Informationen finden Sie unter www.zugensee-schiffahrt.ch.

SBB: Besucher mit Eintrittsticket

Das OK und die SBB raten allen Besuchern: **Nutzen Sie das integrierte ÖV-Billet** in Ihrem ESAF-Eintrittsticket und reisen Sie mit dem Öffentlichen Verkehr bequem und ohne Parkplatzsorgen gratis aus der ganzen Schweiz nach Zug und wieder nach Hause.

Zusätzlich ist im integrierten ÖV-Billet der Nachtzuschlag als auch die Zuger Stadtzone 610 enthalten. Bei einem 2-Tages-Ticket profitieren Sie zudem von freien Fahrten im gesamten Tarifverbund Zug, in den Stadtzonen Luzern (Passepartout Zone 10) und Zürich (ZVV Zone 110) sowie auf weiteren festgelegten Bahnstrecken innerhalb eines definierten Übernachtungsperimeters.

Ab dem Bahnhof Zug ist der Eingang zum Festgelände in fünf Gehminuten erreichbar, die Arena erreichen Sie in rund 15 Minuten.

Für eine reibungslose An- und Rückreise werden zahlreiche Extrazüge eingesetzt und das Regelanbot verstärkt.

Die Fahrpläne der Extrazüge sowie weitere Informationen zur An-/Rückreise, zum Übernachtungsperimeter (Übersichtskarte ab Juni online) sowie zu den integrierten ÖV-Billetten finden Sie auf sbb.ch/esaf. **Ihre besten Verbindungen finden Sie auf sbb.ch.**

Besucherinnen und Besucher ohne Eintrittsticket

Auch den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ohne Ticket für die Arena wird die Anreise mit dem Öffentlichen Verkehr empfohlen. So reisen alle bequem und unkompliziert zum «Eidgenössischen» und wieder nach Hause. Zudem ist das **Parkplatzangebot vor Ort sehr beschränkt**. Die wenigen zur Verfügung stehenden Parkplätze müssen im Vorfeld reserviert werden. Für die Reise nach Zug gilt das reguläre Billettsortiment. Der Nachtzuschlag muss separat gelöst werden.

Anzeige





In der Zug Arena wird der Schwingerkönig gekürt werden. Doch es gibt eine weitere Königsklasse, die im Verborgenen liegt.

Bild: ESAF Zug/MPS Europe

DIE VERSTECKTE KÖNIGSKLASSE

Ohne sie wäre das grösste Volksfest der Schweiz nicht möglich – und doch bekommen die 300'000 Besuchenden nichts von ihr mit. Die Rede ist von der ESAF-Informatik. Das Glasfaser-Netzwerk und die Hochleistungs-Drucker im Hintergrund des Eidgenössischen spielen in ihrer eigenen Königsklasse.

Auf das Daten-Netzwerk am ESAF zählen alle: Schwinger, Kampfrichter, Festzelte & Catering, Public Viewing, Blaulichtorganisationen. Allen voran die riesige Zug Arena mit den rund 56'000 Zuschauenden. Das Schweizer Fernsehen überträgt die einzelnen Gänge live in das ganze Land und nur Momente nach jedem Gang bedienen unzählige «Chrampfer» die ganze Arena und das Festgelände mit den neusten Ranglisten.

Damit eine solche Operation reibungslos funktioniert, sind zwei Zuger IT-Spezialistinnen mit der nötigen Erfahrung am Werk.

7 km Glasfaser, 10 km Kupferkabel und 35 Jahre Erfahrung

Das Netzwerk und die IT-Infrastruktur stammen von redIT. Ihr Kerngeschäft sind IT-Services für KMU und sie ist stolze Kranzpartnerin. Die Schwierigkeit: die unterschiedlichen Anforderungen der zahlreichen Verbraucher zu handhaben und «5 Jahre im Voraus abschätzen zu können, was am Festwochenende effektiv benötigt werden wird», hält Andreas Kleeb fest, Inhaber der redIT und Mitglied des ESAF-OKs. Die richtige Lösung zu entwerfen, ist nur mit jahrelanger Erfahrung möglich. Schon in einer frühen Phase wurde das

«Core-Netzwerk» – die 10 Gbit/s schnelle Hauptschlagader – durch die redIT-System Engineers redundant angelegt, um höchste Verfügbarkeit gewährleisten zu können. Vorhandene Infrastruktur wie Leerkabel und bereits verlegte Glasfaser-Kabel wird, wo immer möglich, genutzt. Die Vorteile: Nachhaltigkeit und wesentlich tiefere Kosten.

Das vollendete Netzwerk verästelt sich über 60 Verteiler-Stationen auf das ganze Gelände und bringt Konnektivität zu allen Verbrauchern. «Das Netzwerk ist so simpel wie möglich gehalten, gleichzeitig aber dynamisch erweiterbar», so Kleeb.

10'000 Seiten in nur 5 Minuten

Am Hochleistungs-Netzwerk ist auch ein Hochleistungs-Druckerpark angeschlossen. Verantwortlich dafür ist beelk Services, Spezialistin für Managed Print Services, Schwesterfirma der redIT und ebenfalls ESAF-Kranzpartnerin. «40 modernste Geräte der Marke HP sind zu einer «Cluster-Printing-Lösung» zusammengeschlossen», erklärt Daniel Merz, Mitinhaber der beelk Services. Rund 200 Helfende bringen in der Arena und auf dem ganzen ESAF-Areal Ranglisten unter Volk – insgesamt über 100'000 Seiten. Die Herausforderung

liegt für Merz auf der Hand: «In acht Druckläufen haben wir nur wenige Minuten Zeit, um jeweils rund 10'000 – 15'000 Seiten zu produzieren». Fehler verträgt es hier keine. Im Cluster-Printing verteilen die Drucker die Print-Jobs automatisch untereinander und erreichen so eine Kapazität von 2000 Seiten pro Minute. Spezialisten der beelk Services überwachen das Printing konstant.

Wenn das ganze Land nach Zug pilgert, um die Krönung des neuen Schwingerkönigs zu erleben, dann muss auch die Informatik im Hintergrund in der Königsklasse spielen können.

Mehr Informationen:

redIT Services AG
+41 41 747 50 50
www.redit.ch

beelk Services AG
+41 41 748 15 10
www.beelk.ch

REGIONALE INITIATIVE

Rund 2500 Kirschen-Hochstamm-Bäume, die in den letzten zehn Jahren frisch gepflanzt wurden, tragen in der Region Zug-Rigi wesentlich zu einer intakten und ökologisch wertvollen Landschaft bei.

Die Kirschen-Hochstamm-Bäume, die im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von einheimischen Bauern und Kirschen-Verarbeitern angepflanzt wurden, sind Teil einer erfolgreichen Initiative zur Förderung der regionalen Landwirtschaft. Lanciert wurde diese Initiative 2011 vom Verein Zuger & Rigi Chriesi, vom Bund und den Kantonen Zug, Schwyz und Luzern. Ein Schlussbericht zieht jetzt Bilanz.

Erfolgreiche Wirtschaftsförderung

Die Initiative des Vereins Zuger & Rigi Chriesi, die im Rahmen eines Projekts zur regionalen Entwicklung, kurz PRE, in den letzten Jahren durch die Zuger Rigi Chriesi AG umgesetzt wurde, ermöglicht Landwirtschaftsbetrieben der Region, den Betriebszweig «Kirschen-Hochstammanbau» wirtschaftlich zu betreiben. Mit dem Projekt werden insgesamt rund 200 Bauernbetriebe in der Region beim Anbau und der Pflege der traditionellen Hochstammbäume unterstützt. Wie der Schlussbericht dokumentiert, profitieren aber auch die Kirschen-Verarbeiter der Region und vermehrt auch überregionale Betriebe vom Projekt, indem ihnen so das ganze Jahr genügend Kirschen aus der Region Zug-Rigi für die Weiterverarbeitung zu Verfügung stehen.

Kantonale Unterstützung

Das vom Verein Zuger & Rigi Chriesi initiierte Wirtschaftsförderungsprojekt wurde in den letzten zehn Jahren massgeblich vom Kanton Zug, aber auch von den Kantonen Luzern und Schwyz mit einem substantiellen Betrag unterstützt. Die Kantone förderten damit nicht nur die lokale Landwirtschaft, sondern stärken mit den regionalen Produkten auch die Werte der Standortmarken Zug (vertreten durch den Kanton Zug) und Rigi (vertreten durch die Kantone Luzern und Schwyz). Dass im Rahmen des Projekts der «Zuger Kirsch» und der «Rigi Kirsch» mit der geschützten Ursprungsbezeichnung (AOP-IGP) und die «Zuger Kirschtorte» mit der geschützten geographischen Angabe (GGA) ausgezeichnet wurden, sind Zeichen dafür. Für die Herstellung der Zuger Kirschtorte darf

ausschliesslich Zuger Kirsch AOP oder Rigi Kirsch AOP verwendet werden. Die Zuger Kirschtorte gehört zum «kulinarischen Erbe der Schweiz» und ist ein wichtiges Stück Zuger Kulturgut. Als Branchenorganisation gilt die Zuger Kirschtortengesellschaft, ein Verein zur Förderung der Zuger Kirschtorte.

Regionaler Zusammenhalt

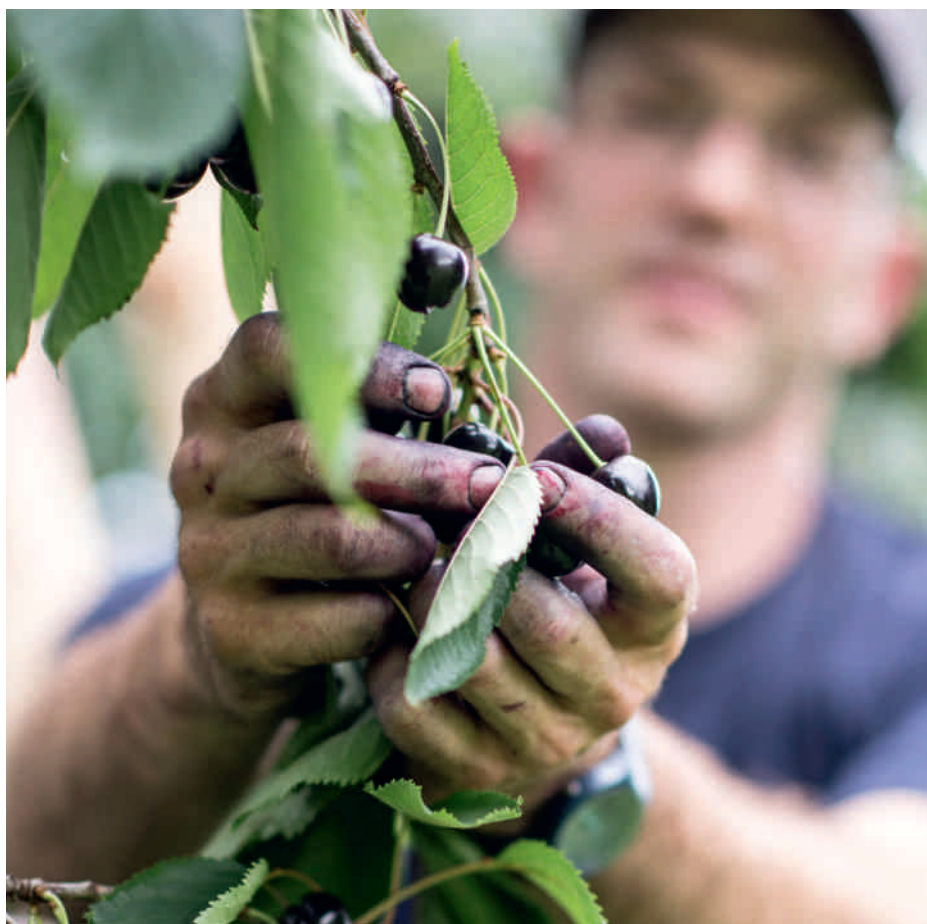
Die Initiative hat es geschafft, den Zusammenhalt unter den landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Betrieben der Region neu zu stärken. Von Bauern über Brennereien und Genossenschaften bis hin zu Confisereuren sind heute die unterschiedlichsten Partner im Rahmen des Projekts des Vereins Zuger & Rigi Chriesi aktiv. Die Integration von sozialen Institutionen wie ConSol, Zuwebe und Brändi sind weitere erwähnenswerte regionale Kooperationen.

Nachhaltige Initiative

Im Rahmen des Projekts werden traditionelle Produkte wiederentdeckt, neue Kirschenprodukte entwickelt und mit einem einheitlichen Erscheinungsbild von der Zuger Rigi Chriesi AG vermarktet. Dies sorgt für neue Absatzmöglichkeiten im lokalen Detailhandel und in der Gastronomie. Gemäss dem Schlussbericht der Zuger Rigi Chriesi AG konnte der Ertrag aus diesen Produkten in den letzten zwei Jahren nahezu verdoppelt werden. Sicher auch deshalb sehen die regionalen Kirschenproduzenten das Bewirtschaften von Hochstamm-Kirschbäumen wieder mehr als mögliche Einnahmequelle und investieren wieder selbst in den Aufbau und die Pflege ihrer Kirschbäume.

WEITERE INFOS ZUM PROJEKT UND SCHLUSSBERICHT:

Michela D'Onofrio Rogenmoser,
Geschäftsführerin Zuger Rigi Chriesi AG
michela.donofrio@zuger-rigi-chriesi.ch
Telefon 041 780 13 69



Die Zuger Chriesi erfreuen sich grosser Beliebtheit.

AKORUG AG, ZUG ANBIETER VON ORIENTTEPPICHEN, REINIGUNGEN UND RESTAURATIONEN

Seit bald 30 Jahren bietet AKORUG ihrer anspruchsvollen Kundschaft erstklassige moderne wie auch klassische Orientteppiche an.

Bei AKORUG in Zug, einem persisch-schweizerischen Familienunternehmen, findet der anspruchsvolle Kunde moderne sowie klassische Teppichknüpfkunst. Seriöse Beratung und Expertisen gehören ebenfalls zur Dienstleistungspalette.

Dank dieser Kombination hat sich AKORUG in der Schweiz zum grössten Fachgeschäft für Orientteppiche entwickelt.

Zu einem guten Anbieter von Orientteppichen gehört aber auch deren Reinigung sowie Restauration. Diese übernehmen das AKORUG Team mit viel Erfahrung und handwerklichem Geschick.

Das Schweizer Standbein von AKORUG wird von Kazem Sadeghi und zwei Brüdern mit Leib und Seele in Zug geführt. Im Iran

halten der Vater sowie der jüngste Bruder direkt die Kontakte zu den Knüpfern in den verschiedenen Provenienzen.

Das Familienunternehmen kann auf eine über 50-jährige Geschichte zurückblicken; der Zuger Zweig existiert schon bald 30 Jahre.



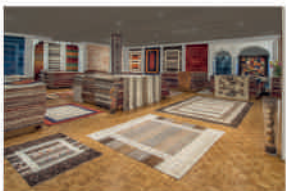
Teppich-Expertise

In der Teppichbranche gibt es viele «schwarze Schafe», die als «Ausverkauf» minderwertige Teppiche zu übersteuerten Preisen verschleudern. Woran erkennt man aber die Qualität eines Orientteppichs? «Der Laie kann das nicht», sagt Kazem Sadeghi und empfiehlt deshalb den Gang zum Fachmann.

AKORUG Orientteppiche

Baarerstrasse 59
041 712 09 44
www.akorug.ch

Akorug AG · Baarerstr. 59 · 6300 Zug · Tel: 041 712 09 44 · www.akorug.ch · info@akorug.ch



Grösste Auswahl der Schweiz



seit 1988 in Zug



kompetente Beratung · unverbindliche Heimauswahl · Reinigungen · Restaurationen



metzger
KÜCHENBAU AG

LANGGASSE 51 | 6340 BAAR | TEL 041 766 14 44
WWW.METZGER-KUECHENBAU.CH

2000 WEINE
1000 SPIRITUOSEN
300 BIERE UND EDLE GESCHENKE

Wein- & Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH

kalt
print+online

**Ihr Partner in Zug für
schöne Drucksachen und
wirkungsvolle Websites.**

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, kalt.ch

228
Jahre
1791-2019

**BUCHER
BITSCH**

Zug/Schweiz Für Geschäfts- und
Privatumsätze im In- und Ausland.

041 760 58 88
6301 Zug, Postfach 5
www.bucher-bitsch.ch

prp
IMMOBILIEN

**WIR VERMARKTEN
IHRE IMMOBILIE!**

www.prp-immobilien.ch



**Optik
vom Fischmärt**

Thorsten Schneider
Neugasse 1, 6300 Zug
+41 79 875 00 00

**INSERIEREN
BRINGT ERFOLG!**

Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

WAS KOMMT NEUES AUF DAS GEWERBE ZU?

STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung): In der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 wurde die STAF-Vorlage angenommen. Es werden damit gewisse Steuerprivilegien für überwiegend international tätige Unternehmen aufgehoben und zukünftig alle Gesellschaften – Grosskonzern und KMU – nach den gleichen Regeln besteuert. Zudem wird der Mindestumfang der privilegierten Dividendenbesteuerung auf 70 Prozent (Bund) respektive 50 Prozent (Kanton) angehoben und steuerbefreite Ausschüttungen aus den Kapitaleinlagereserven werden eingeschränkt. Durch weitere Massnahmen wie Patentbox oder einen Sonderabzug für Forschungs- und Entwicklungskosten soll die steuerliche Attraktivität der Schweiz gewährleistet werden. Die entsprechenden Bestimmungen müssen noch ins kantonale Recht integriert werden und sollen am 1. Januar 2020 in Kraft treten.

«Die Bestimmungen müssen noch ins kantonale Recht integriert werden.»

Bau- und Planungsgesetz: Am 19. Mai 2019 nahm das Zuger Stimmvolk die Anpassung des kantonalen Raum- und Planungsgesetzes an. Durch Ein-, Um- oder Aufzonungen von Grundstücken entstehende Planungsmehrwerte wird neu eine Abgabe von 20% des Mehrwerts erhoben. Zudem wird durch die Annahme der Vorlage auch der Einzonungsstopp aufgehoben.

«Bei bereits eingezontem Bauland kann ein gesetzliches Kaufrecht durchgesetzt werden.»

Weiter wird den Gemeinden bei eingezontem Bauland die Möglichkeit eingeräumt, eine Frist zur Überbauung festzusetzen. Wird das Grundstück nicht innert Frist bebaut, kann es wieder ausgezont werden. Bei bereits eingezontem Bauland kann ein gesetzliches Kaufrecht durchgesetzt werden, sofern die Eigentümer das Grundstück selbstverschuldet seit Jahren unbebaut gelassen haben. Mit diesen Massnahmen soll die zeitnahe Überbauung des Baulands gefördert werden.

Arbeitsrecht: Seit dem 1. Juli 2018 sind Arbeitgeber verpflichtet, gewisse Vakanzen dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) zu melden. Es handelt sich dabei um Berufsarten wie Küchenpersonal, Servicepersonal, Betonbauer, Zementierer, Empfangspersonal und Lageristen.

Serafe ersetzt Billag: Per 1. Januar 2019 wurde Billag durch Serafe ersetzt. Neu sind auch Unternehmen abgabepflichtig, welche einen Jahresumsatz von mindestens CHF 500'000 erzielen. Für die Erhebung ist die Eidgenössische Steuerverwaltung zuständig.

Schuldbetreibungs- und Konkursrecht: Seit dem 1. Januar 2019 besteht ein Schuldner-tool, um sich vor ungerechtfertigten Betreibungen schützen zu können. Der Schuldner kann neu ein Gesuch um Nichtbekanntgabe der Betreibung stellen.

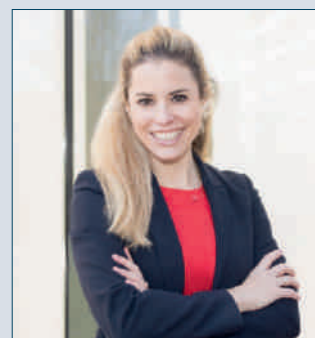
Vernehmlassung zur Änderung des ZGB (Unternehmensnachfolge): Derzeit ist eine Erbrechtsrevision im Gange. Unter anderem soll die Flexibilität bei der Unternehmensnachfolge erhöht werden. So sieht der Vorentwurf vor, dass einem Erben das gesamte Unternehmen zugewiesen werden kann, sofern der Erblasser keine anderweitige Verfügung getroffen hat. In diesem Zusammenhang würden auch pflichtteilsberechtigte Erben stärker geschützt. Ihnen soll der Pflichtteil nicht gegen ihren Willen in Form eines Minderheitsanteils an einem Unternehmen zugewiesen werden können, wenn ein anderer Erbe die Kontrolle über dieses Unternehmen ausübt. Die Vernehmlassung endet am 30. August 2019.

Stabilisierung der AHV (AHV 2021): Zur Sicherung der Finanzierung der AHV sowie für die Gewährleistung des Rentenniveaus sollen diverse essentielle und dringende Massnahmen eingeführt werden. So soll das Referenzalter für Frauen und Männer auf 65 Jahre angeglichen werden, Ausgleichsmassnahmen für die Referenzaltererhöhung bei den Frauen auf 65 Jahre getroffen werden, die Flexibilisierung des Rentenbezugs sowie eine Zusatzfinanzierung zu Gunsten der AHV eingeführt werden. Die Vernehmlassung wurde am 17. Oktober 2018 abgeschlossen. Der Botschaftsentwurf wird Ende August 2019 erwartet.

«Das Referenzalter für Frauen und Männer soll auf 65 Jahre angeglichen werden.»



Dr. Samuel Bussmann
Tax Partner
MME Legal | Tax | Compliance
6300 Zug



Michèle Landtwing Leupi
Legal Partner
MME Legal | Tax | Compliance
6300 Zug

3 TIPPS, WIE KMU DIE PASSENDEN MITARBEITENDEN FINDEN

Der Fachkräftemangel hat die Zuger KMU erreicht. Nur ein Jobinserat zu schalten, reicht nicht mehr, um offene Stellen zu besetzen. Gerade KMU haben limitierte Ressourcen und müssen neue Wege einschlagen.

1. Aktiv suchen und ansprechen

Rekrutierung heisst, der potentiellen Kandidatin eine offene Stelle zu verkaufen. Dazu müssen Sie als KMU-Unternehmer wissen, wo Sie Ihre Zielgruppe erreichen und wie sie angesprochen werden will. Die besten Talente sind nicht aktiv auf Stellensuche. Im Idealfall sind Sie bereits mit möglichen Kandidaten in Kontakt, bevor Sie eine freie Stelle haben.

2. Gute Arbeitsplatzkultur schaffen

Ein hervorragender Arbeitsplatz ist ein Ort, wo die Mitarbeitenden dem Manage-

ment vertrauen, weil es glaubwürdig handelt sowie die Mitarbeitenden respektiert und sie fair behandelt. Die Mitarbeitenden wollen zudem einen Sinn in ihrer Arbeit sehen und stolz auf das Unternehmen sein. Und nicht zuletzt braucht es Spass an der Zusammenarbeit mit den Kollegen.

Entscheidend ist der «Cultural Fit»: Natürlich müssen gewisse Fachkenntnisse vorhanden sein. Aber entscheidend ist, ob die Person ins Team passt. Dazu braucht es mehrere Gespräche und auch das Team muss unbedingt aktiv einbezogen werden. Zudem muss man sich als KMU klar werden, welche Arbeitsplatzkultur man pflegt und wie man diese nach aussen kommunizieren kann («Employer Branding»).

3. Mitarbeiterempfehlungen nutzen

Die Mitarbeitenden verfügen über gute Kontakte zu potentiellen Bewerbern. Aber noch wichtiger: sie wissen auch, wer kulturell zur Firma passt. Und die eigenen

Mitarbeitenden sind besten Botschafter, um die Kultur Ihres Unternehmens nach aussen zu tragen – glaubwürdiger als jedes Inserat.



Dr. Patrick Mollet ist Mitinhaber von Great Place to Work, den Experten für Arbeitsplatzkultur und Employer Branding



Great Place to Work
www.greatplacetowork.com

Dr. Patrick Mollet
patrick.mollet@greatplacetowork.com
+41 79 660 49 77

ERFOLGREICHE ARCHITEKTUR ENTSTEHT IM DIALOG

**MOZZATTI
SCHLUMPF**
—
ARCHITEKTEN



Gewerbebau Leister AG, Sarnen / 2019



Gewerbehäus Rigiblick, Steinhausen / 2019



Gewerblich- Industrielles Bildungszentrum, Zug / 2018



Wohnüberbauung Seestrasse, Küsnacht / 2018



Mehrfamilienhaus Move, Steinhausen / 2016



Wohnüberbauung Windenhof, Neuheim / 2015

**Mozzatti Schlumpf
Architekten AG**

Oberneuhofstrasse 8
6340 Baar

T +41 41 761 55 66
F +41 41 761 97 60

info@mozzattischlumpf.ch
www.mozzattischlumpf.ch

BLEIBT ALLES IN DER FAMILIE?

Emotionen spielen bei der Unternehmensweitergabe eine wesentliche Rolle, denn einfache Nachfolgeregelungen gibt es selten. Wichtig dabei ist, Werte, Vorstellungen und Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen auszubalancieren.

Was eine Generation mit viel Herzblut aufgebaut hat, soll auch in eine sichere Zukunft überführt werden. Bereits der Gedanke an Pensionierung und Loslassen kann für Unternehmerinnen und Unternehmer schwierig sein.

Das richtige Gleichgewicht finden

Jeder Unternehmer mit einer Familie befindet sich in einer Doppelrolle: Als Firmenchef trägt er die Verantwortung für sein Unternehmen und seine Mitarbeitenden. Als Vater muss er für sich, seine Partnerin und seine Kinder eine Lösung finden, um die eigene Vorsorge zu sichern und das Familienerbe bestmöglich weiterzugeben.

«Irgendwann ist die Zukunft Ihres Unternehmens eine Zukunft ohne Sie.»

Hier eine allseits faire Lösung zu finden, ist definitiv anspruchsvoll und birgt einiges an Konfliktpotenzial. Ehe- und erbrechtliche Regelungen lösen bei der Vorbereitung der Nachfolge sehr viele Emotionen aus. Diese Regelungen sind aber unabdingbar für eine erfolgreiche Weitergabe. Bleiben diese ungeklärt, sind spätere Konflikte nahezu programmiert. Und diese betreffen sowohl die Familie wie auch das Unternehmen. Es braucht die Zustimmung aller Beteiligten, diejenige der Nachfolger, aber auch diejenige von Nachkommen, welche die Firma nicht übernehmen. Das Ziel ist in der Regel, alle Erben gleich und fair zu behandeln. Dies ist insbesondere dann nicht so einfach, wenn die Unternehmung das Hauptvermögen der Familie darstellt. Die Diskussionen drehen sich entsprechend häufig um den fairen aktuellen oder künftigen Unternehmenswert, der nicht zuletzt grossen Einfluss auf zivilrechtliche Ausgleichspflichten haben kann. Eine unabhängige Unternehmensbewertung als fundierte Grundlage kann

helfen, Klarheit zu schaffen und Konflikte zu verhindern.

Emotionale Herausforderungen betreffen auch die Nachfolger

Erfolgreiche Unternehmer zeichnen sich oft durch einen gewissen Eigensinn, durch Risikobereitschaft und eine feste Meinung aus. Manch einer geht von einer familieninternen Nachfolge aus, ohne dass dies in der Familie offen diskutiert worden wäre. In der Praxis zeigt sich dann, dass keines der Kinder auf die Übernahme des Betriebs vorbereitet ist. Und die Aktien am Familienunternehmen einfach zu gleichen Teilen an die Kinder zu verkaufen oder gar zu verschenken, ist unternehmerisch gefährlich. In solch einem Fall gibt es weder Mehrheiten noch einen Anreiz, das eingesetzte Kapital möglichst produktiv einzusetzen. Sinnvoll erscheint ein Verkauf an jenes Kind, das die Führung übernehmen will. Oder noch besser: Der oder die Nachfolgekandidaten sollen einen Vorschlag einbringen, wie sie das Unternehmen ausrichten und führen möchten. Der Druck, die Firma einerseits erfolgreich und andererseits im Sinne der Familientradition weiterzuführen, ist aber nicht zu unterschätzen. Und natürlich steht auch immer der Vergleich mit dem Vorgänger im Raum. Oft ist die Situation aber auch für jene Familienmitglieder schwierig, die nicht direkt an den künftigen Geschicken der Firma beteiligt sind. Wer nicht übernehmen kann, fühlt sich zum Teil ungerecht behandelt, benachteiligt und übergangen. Vor allem dann, wenn mangelndes Fachwissen oder fehlende Führungskompetenzen Gründe für das Abseitsstehen sind. Solche Aspekte offen anzusprechen, ist für alle Beteiligten meist schwierig.

Frühzeitig an später denken

Ein Nachfolgeprozess – selbst unter Beizug externer Spezialisten – braucht statistisch gesehen im Durchschnitt sieben Jahre. In Anbetracht der vielschichtigen emotionalen, aber auch finanziellen, juristischen und steuerlichen Aspekte ist dies wenig

überraschend. Es lohnt sich also, frühzeitig verschiedene Möglichkeiten auszuloten. Allenfalls ist als weitere «interne» Lösung der Verkauf an ein Kadermitglied sinnvoller, falls keiner der Nachkommen den Willen oder die notwendigen Fähigkeiten zur Nachfolge mitbringt. Dies erfordert aber einen langjährigen Aufbau entsprechender Strukturen. Auch der Verkauf an einen Aussenstehenden – sei es ein Unternehmer oder ein Investor – ist eine weitere Option. In diesem Fall erhält die Familie eventuell einen höheren Verkaufserlös. Sie verliert aber auch jeden Einfluss auf das Unternehmen.

AUTOR



*Christoph Guyot
Marktgebietsleiter Firmenkunden
Zug, Schwyz, Uri*

Anzeige



J. HÜRLIMANN AG
sanitär und heizung

sanitäranlagen
heizungsanlagen
reparaturservice
solaranlagen
alternativ-energien

letzistrasse 21
6300 zug
tel. 041 741 42 42
info@jhuerlimann.ch

KAREN UMBACH – ENGAGIERT FÜR GESELLSCHAFT UND UNTERNEHMEN



Frau Umbach, Sie kandidieren für den Nationalrat. Sie gelten als engagierte Verfechterin liberaler Werte und guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Was sind Ihre grössten Erfolge?

Der Bedarf an Fachkräften, wie auch unsere Bildungsausgaben, erfordern, dass mehr Frauen arbeiten. Zumindest Teilzeit. Darum setze ich mich für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Seit ich KiBiZ-Präsidentin bin, wurden über 300 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen. Weiter habe ich mit Vorstössen erreicht, dass die Stadt Zug mehr Flächen für Start-Ups zur Verfügung stellt und dass sie an Sonn- und Feiertagen auf Parkgebühren verzichtet.

Generell setze ich mich für einen umsichtigen und haushälterischen Umgang mit den öffentlichen Finanzen ein, um Steuererhöhungen zu vermeiden.

Die Regulierungsdichte belastet das Gewerbe. Setzen Sie sich für Erleichterungen ein?

Aus meiner Erfahrung haben die Betriebe mit drei Erschwernissen zu kämpfen: Aufwand, Kosten und Verzögerungen. Oft

durch Auflagen für Bauprojekte. Oder durch Dokumentations- und Deklarationspflichten, etwa beim Zoll oder im Personalwesen. Ich bin klar für eine Vereinfachung.

Staatbetriebe treten immer öfter als Anbieter am Markt auf. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Das ist ein Problem. Hier in Zug hat z.B. die ZEBA verschiedenen Unternehmen das Wasser abgegraben. Generell ist zu sagen: Wenn Staatsbetriebe überhaupt an den Markt gehen sollen, dann nicht mit Vorteilen. Sie müssen zu Vollkosten anbieten und ohne Quersubventionen.

Das Thema des Jahres ist der Klimawandel und damit verbunden allgemein die Umweltpolitik. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie?

Das Thema ist äusserst vielschichtig. Nur ein Aspekt: Ein Problem bei der CO₂-Reduktion ist der Energiemix. Wasserkraft wird unsicherer und ein Ausstieg aus der Nuklearenergie ist bis jetzt nicht realistisch. Wichtig ist sicher ein Ausbau der erneuerbaren Energien. Die aktuelle Quote von 4% ist klar zu tief.

Wo stehen Sie in Sachen Migration?

Die wichtigsten Eckpfeiler sind die Personenfreizügigkeit mit der EU – mit den flankierenden Massnahmen – sowie das Schengen-Abkommen. Diesen ist Sorge zu tragen. Unbefriedigend sind die Schwierigkeiten bei der Ausschaffung von Straftätern. Aber mit diesem Problem sind wir in Europa nicht allein.

Wie sehen Sie die Zukunft der Berufsbildung?

Wir sind heute in der Situation, dass es Jugendliche gibt, die keine Lehrstelle finden. Gleichzeitig haben nicht wenige Unternehmen Mühe, Lehrstellen passend zu besetzen. Um Abhilfe zu schaffen, müssen junge Stellensuchende die Berufsbilder kennen. Dazu gehört ein realistisches Bild der Entwicklungsmöglichkeiten, wie auch der nötigen Kompetenzen. Da müssen wir dran bleiben. Ich bin in Grossbritannien aufgewachsen und habe erlebt, was passiert, wenn ein Berufsbildungssystem nicht gepflegt wird – es ist heute inexistent. Unser Schweizer Ausbildungssystem ist vorbildlich und leistet einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz.

Und zum Schluss: Warum sind Sie die richtige Vertretung für Zug in Bern?

Ich bin eine bürgerliche Frau mit 10 Jahren Erfahrung in der Politik. Ich habe in 4 Ländern gelebt, die zu den wichtigsten Handelspartnern der Schweiz gehören. Meine Vita steht für einen unverbrüchlichen Einsatz für eine liberale, funktionierende Gesellschaft und für eine leistungsstarke Wirtschaft.

In Bern möchte ich mein Engagement fortsetzen: Gute Rahmenbedingungen für Grossbetriebe und KMU, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gesunde öffentliche Finanzen, Chancen für pfiffige Köpfe und eine solide Zukunftsplanung.

www.karen-umbach.ch

WWZ BAUT WEITER AUS

Seit 2018 baut WWZ die Leistungsfähigkeit ihrer Telekommunikationsnetze im Kanton Zug aus. Damit werden bald flächendeckend Internetgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s und mehr verfügbar sein.

Telekommunikationskundinnen und -kunden von WWZ können sich längst auf einen leistungsfähigen Telekommunikationsanschluss verlassen. Dank des hohen Glasfaseranteils sind im WWZ-Netz schon heute an jedem Anschluss Geschwindigkeiten von 500 Mbit/s verfügbar. «Flächendeckend starke Netze wie unser Glasfaserkabelnetz sind das Rückgrat der digitalen Zukunft», so Andreas Widmer, CEO von WWZ. «Mit dem Ausbau der Infrastruktur bereiten wir unsere Telekommunikationsnetze heute auf die Anforderungen von morgen vor.»

Nächste Etappe: Risch-Rotkreuz

In Zug (inklusive Zugerberg und Oberwil), Steinhausen, Cham, Hünenberg und Hünen-

berg See ist das Netzaufgrade abgeschlossen. In diesen Tagen startet WWZ mit dem Ausbau ihrer Netze in Risch, Rotkreuz, Buonas und Holzhäusern. Diese Arbeiten dauern bis Ende Juli.

Das WWZ-Glasfaserkabelnetz ist ein Hybridnetz: Es besteht zu über 95 Prozent aus Glasfasern, die letzten Meter vom Verteilkasten im Quartier bis ins Gebäude sind leistungsstarke Koaxialkabel.

Im Rahmen des laufenden Netzausbaus führt WWZ die Glasfasern noch näher zu den Liegenschaften und schafft damit die Grundlage für Internetgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s und mehr in jeder Wohnung.

RIBETSCHI PARK NIMMT FORMEN AN

Vor nur knapp zwei Jahren begann mit dem Spatenstich die Entstehung der Grossüberbauung Ribetschi Park in Immensee bei Küsnacht am Rigi. Das Projekt umfasst 80 hochwertige Eigentumswohnungen von 2,5 bis 5,5 Zimmern und vier individuelle Einfamilienhäuser im Villenstil an oberster Hangkante – rund 100 Meter über dem Wasserspiegel.

Die meisten Gebäude der Eigentumswohnungen befinden sich bereits im Innenausbau. Am Primelweg 3 und 5 im unteren Bereich des Ribetschi Parks wurden 13 Eigentumswohnungen und drei Gewerberäume fertiggestellt. Im oberen Bereich befinden sich die Gebäude Flipped Terrace I + II mit insgesamt 20 Eigentumswohnungen.

Die oberhalb liegenden Terrassenhäuser I – III mit insgesamt 31 Eigentumswohnungen sind ebenfalls im Bau. Das individuellste Gebäude ist «Ribetschi II». Es beheimatet lediglich vier Wohneinheiten.

Innerhalb des Ribetschi Parks, am oberen Hangende, entstehen vier individuelle Villen mit 5,5 bis 7,5 Zimmer. Jede Villa ist ein Unikat modernster Architektur.

Zum Ribetschi Park gehören grosszügige Erholungs- und Begegnungsflächen über das gesamte Areal verteilt sowie mehrere Spielplätze. Sie machen 60 Prozent der Grundstückfläche aus. ÖV, Einkaufsmöglichkeiten, öffentliche Schulen sowie das private Gymnasium sind unweit entfernt.



Der Ribetschi-Park ist im Bau.

FACHSTELLE BERUFS-ABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE

Es ist nie zu spät, einen Berufsabschluss nachzuholen. Unter diesem Slogan läuft derzeit eine nationale Kampagne. Auch für Erwachsene gibt es attraktive Angebote und Wege, einen Abschluss zu erlangen. Die neue Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene beim BIZ Zug informiert, berät und unterstützt Interessierte wie auch Unternehmen dabei.

BIZ ist Anlaufstelle

Rund zehn Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung verfügen über keinen Lehrabschluss oder sind in einem Bereich tätig, für den sie keinen Abschluss vorweisen können. Mit der neuen Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene hat das BIZ Zug (Berufsinformationszentrum) eine niederschwellige Anlaufstelle für betroffene Personen, aber auch für Unternehmen geschaffen.

Auskünfte und Infos

Die Fachstelle der Bildungsdirektion erteilt Auskünfte zum Thema. Sie informiert über Voraussetzungen, Möglichkeiten und Wege zum Berufsabschluss und hilft Betroffenen bei der Zusammenstellung ihrer Bildungsleistungen und der Berufserfahrung. Auch Unternehmen, die die Qualifikation ihrer Mitarbeitenden aktiv fördern wollen, können die Unterstützung des BIZ in Anspruch nehmen. Das Angebot der Fachstelle ist auf der Homepage des BIZ publiziert. In der Infothek und in der Cloud sind umfangreiche Informationen zu Kursangeboten in verschiedenen Berufsfeldern zu finden, die auf das Qualifikationsverfahren vorbereiten. Die Dienstleistungen der Fachstelle sind kostenlos.

KONTAKT

Franz Müller, Leiter Beratungsteam
Tel. 041 728 39 11, franz.mueller2@zg.ch

Anzeige

 **MalerMatter**
Begeisterung, die abfährt.

Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch

GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT SCHULEN



Von rechts nach links: Oskar (Jimmy) Freimann (Präsident), Helene Zimmermann (Aktuarin), Isabelle Anderhub (KMU Frauen & Schule/Bildung), Christian Berchtold (Detaillisten), Adrian Zaugg (Finanzen), Marcel Odermatt (Vizepräsident und Bau).



BRZ Schweiz AG
Bauprojekte erfolgreich planen und steuern

BRZ steht für Qualität und Zuverlässigkeit - von der Beratung bis zur Projektabwicklung. Als Schweizer Unternehmen mit über 40 Jahren Erfahrung betreuen wir unsere Kunden aus der Baubranche in allen Fragen rund um Prozess-optimierung und die IT-Landschaft.

BRZ Schweiz AG
Riedstrasse 1
6343 Rotkreuz
Tel.: 041 799 07 99
info.ch@brz.eu
www.brz.eu/ch



WAGNER & PARTNER AG
ROTKREUZ



EXPERT SUISSE

BUCHHALTUNGS-, REVISIONS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Birkenstrasse 49, Postfach 665, 6343 Rotkreuz
Telefon +41 (0)41 790 51 51
Telefax +41 (0)41 790 51 64

E-Mail info@wupag.ch
Homepage www.wupag.ch

Geschäftsführer: Oskar Freimann
Treuhänder mit eidg. Fachausweis





Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz zählt 191 Vereinsmitglieder und setzt sich besonders für die Berufswahl ein. Kürzlich konnten über 100 Berufe vorgestellt werden.

Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz hat am 10. Mai 2019 die 37. Generalversammlung abgehalten. Die Vakanz im Vorstand, Carmen Huwiler-Wismer hat demissioniert, wurde neu durch Isabelle Anderhub be-

setzt. Somit präsentiert sich der Vorstand des Gewerbevereins Risch-Rotkreuz wie folgt: Oskar (Jimmy) Freimann (Präsident), Helene Zimmermann (Aktuarin), Isabelle Anderhub (KMU Frauen & Schule/



Schüler lassen sich Bauberufe zeigen.



Die Schulklassen aus Risch, Hünenberg und Cham besuchten die Stände der Berufsverbände.

Bildung) Christian Berchtold (Detailisten), Adrian Zaugg (Finanzen), Marcel Odermatt (Vizepräsident und Bau).

Gute Zusammenarbeit

Der Gewerbeverein Risch-Rotkreuz zählt aktuell 191 Vereinsmitglieder. Er setzt sich für gute Rahmenbedingungen in Industrie, Gewerbe und Handel ein. Dabei steht das Zusammenarbeiten mit der Gemeinde und den Schulen im Fokus. Kürzlich konnte der Verein in Rotkreuz den zweiten Berufswahltag «Ennetsee» mitbegleiten und dabei den Primarschülern ab der 5. Klasse das Spektrum von erstmals mehr als 38 Lehrbetrieben vorstellen. An diesem Anlass konnten rund 100 Berufsmöglichkeiten vorgestellt werden. Über 900 Schüler von den Gemeinden Hünenberg, Cham und Risch besuchten die Veranstaltung, und am Abend fand vor 200 Gästen eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmern aus Politik, Schulen, Lehrbetrieben und Lernenden statt.

Der Gewerbeverein pflegt ferner den Kontakt unter den Gewerbetreibenden. Dafür organisiert er verschiedene Veranstaltungen wie den Martini-Business-Lunch oder den Vereinsausflug. Aber auch mit den Ortsparteien (Wirtschaftsforum) und den Behörden (Unternehmensanlass/Unternehmensfrühstück) tauscht man sich aus. Aktuell arbeitet der Vorstand bereits an der Gewerbeausstellung 2020 (Freitag, 20. November, bis Sonntag, 22. November 2020). Sie wird wiederum in der Dorfmatturnhalle in Rotkreuz stattfinden. Die alle fünf Jahre stattfindende GEWA wird unter dem Aspekt «360° –+ VISIONEN» ihren Fokus haben.

KONTAKT

Gewerbeverein Risch-Rotkreuz
Postfach 251, 6343 Rotkreuz
info@gewerberisch.ch
www.gewerberisch.ch



**Peter
Hegglin**

bisher

STÄNDERAT

Optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen und ein nachhaltiger Schutz der Natur sind mir wichtig. Mein Einsatz in Bern gilt auch der Solidarität zwischen Jung und Alt und einem gutem und bezahlbaren Gesundheitswesen.

Für Ihre Unterstützung danke ich herzlich!

cvp-zug.ch

Ein sicherer Wert für Zug

Unabhängige Verwaltung von Immobilien

persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

**Regimo
Zug**

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug
T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo.ch

ARTHUR WEBER

*Folgt uns auf
Instagram*



Partner für Bau und Handwerk
Industriestrasse 57b | 6312 Steinhausen

Der neue GRAND California.



Gemacht für grosse Abenteuer.

Seit Generationen steht der California für Freiheit und Abenteuer. Mit dem neuen Grand California können Sie diese Freiheit jetzt noch steigern. Der hohe Fahrkomfort, die erstklassige Verarbeitung und die vollwertige Ausstattung ermöglichen auch längere Touren. Der Grand California bietet Ihnen ein komplettes Bad, eine Küche, ein Heckbett und eine Ambientebeleuchtung – damit Sie Ihren Urlaub an jedem Ort der Welt geniessen können. **Der neue Grand California. Jetzt entdecken.**



Volkswagen

amag

AMAG Zug

Alte Steinhauserstrasse 15, 6330 Cham, Tel. 041 748 57 12, www.zug.amag.ch



Die Teilnehmer des «Aula Forums» diskutierten angeregt über die digitale Zukunft der Baubranche.

Bild: Diego Dudli, Aula AG

DIGITALISIERUNG IM BAU

Die Aula AG lanciert mit dem «Aula Forum» eine Plattform, um gemeinsam mit ausgewählten Exponenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft konkrete Massnahmen zu definieren und umzusetzen.

Rund 25 Personen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutierten an dem von der Aula AG ins Leben gerufene «Aula Forum» mögliche Massnahmen und Initiativen zum Thema «Digitalisierung im Bau». Die Grundidee des «Aula Forums» fasst Nick Staub, CEO der Aula AG, wie folgt zusammen: «Mit dem «Aula Forum» wollen wir eine Plattform schaffen, die nicht bei der Diskussion stecken bleibt, sondern im gemeinsamen Dialog mit allen relevanten Akteuren proaktiv die Zukunft unserer Branche gestalten soll, denn unserer Branche stehen grosse Veränderungen bevor.»

Dringende Themen der Branche

Nach zwei Kurzreferaten diskutierten die Teilnehmenden in zwei Workshops die brennenden, aktuellen Themen rund um das Thema «Digitalisierung im Bau». Der eine Workshop vertiefte die Frage, wo die Baubranche steht und wie es nun konkret weitergehen soll. Der andere widmete sich der Frage, wie eine interdisziplinäre und zukunftsgerichtete Ausbildung ausgestaltet werden soll und wie die Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich zwischen der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft verbessert werden kann.

Workshop-Resultate im Überblick

Die Technologien sind grundsätzlich vorhanden. Nun geht es vor allem darum, Unsicherheiten zu reduzieren, Vertrauen und Akzeptanz in diese aufzubauen sowie die Ausbildung junger Talente zu organisieren und zu intensivieren. Die Workshops brachten folgende Resultate hervor:

Wo steht die Baubranche?

- Die Konkretisierung des Themas «Digitalisierung im Bau» ist dringend notwendig.
- Die Branche steht am Anfang der strategischen Entwicklung, und Unsicherheiten prägen das Handeln der Akteure.
- Die «Digitalisierung» soll anhand konkreter Projekte erlebbar und diskutierbar gemacht werden. Damit sollen Unsicherheiten und das vorhandene Silodenken abgebaut werden.
- Das Vertrauen in die jüngeren Generationen muss gestärkt werden. Braucht es eine Forcierung der Ausbildung von jungen Nachwuchskräften?
- Die Baubranche braucht neue Ansätze bei der Ausbildung junger Fachkräfte.
- Es fehlt eine durchgängige Ausbildung (insbesondere Bachelor-Stufe) junger Talente.

- Die interdisziplinäre Ausbildung muss im engen Dialog mit allen Exponenten entwickelt werden.
- Die Branche braucht mehr gut ausgebildeten Nachwuchs.
- Die Kommunikation der neuen Berufsbilder soll besser auf die Zielgruppe ausgerichtet werden.
- «Corporate Sponsorship» ist unabdingbar, um die Ausbildung branchennah konzipieren zu können.
- Die Wissenschaft braucht das Fachwissen der Branche im Rahmen der Studiengang-Entwicklung.

Baubranche weiterbringen

Zum Schluss der Veranstaltung erklärten sich rund zehn Teilnehmende dazu bereit, das durch die Diskussion hervorgebrachte Projekt «Digitalisierung erlebbar machen – Ausbildung junger Talente gemeinsam fördern» aktiv unterstützen zu wollen. In dieser Gruppe vertreten sind Exponenten der Bau und Finanzbranche, der Gemeinden sowie der Hochschule Luzern. «Ich bin froh, dass die Veranstaltung eine solche Kraft entwickelt hat und wir nun gemeinsam ein Projekt starten können, um die Baubranche gemeinsam in die digitale Zukunft führen zu können», so Nick Staub. Das Projekt wird nun inhaltlich weiter konkretisiert.

SUISSETEC FEIERT 100. GEBURTSTAG

Suissetec-Zug konnte seinen 100. Geburtstag feiern. Heute entscheiden sich wieder vermehrt Jugendliche für einen der verschiedenen Berufe.



Zahlreich nahmen die Mitglieder an der Jubiläums-Generalversammlung teil.

für tag...

Langgasse 53
6340 Baar
T 041 766 13 13
F 041 766 13 23
haustech@niedermann-ag.ch

niedermann

Haustechnik, die überzeugt.

BadelWelten  KlimaWelten  MINERGIE® 

Brunnenstrasse 5
6417 Sattel
T 041 835 10 10
F 041 835 10 11
www.niedermann-ag.ch

...und nacht

**MEHR ALS EINE
SPENGLEREI**

**paul
gisler
ag**

6330 Cham | www.paulgislerag.ch

STEINMANN
HAUSTECHNIK
SANITÄR • HEIZUNG



Tobias Hürlimann

Sanitär
Heizung
Schlosserei

Bewährtes Handwerk
seit 1834.

Zugerstrasse 16
CH-6318 Walchwil

Telefon
041 759 85 85
Fax
041 759 85 86
Web
tobias-huerlimann.ch

**schärer
beck.**

Bad+
Wohnen+
Sanitär+
Heizung+

Industriestrasse 55 • 6312 Steinhausen
T. 041 289 10 89 • schaererbeck.ch

schärer + beck.
Dem Plus verpflichtet.

**DAS NÄCHSTE WIRTSCHAFT ZUG
ERSCHEINT AM 9. SEPTEMBER 2019**

Themen: VSSM
Jardin Suisse Zentralschweiz

Anzeigenschluss: 9. August 2019
Telefon 041 727 26 36

Als sich am Sonntag, 11. Mai 1919, 15 Uhr, Fritz Speck, Emil Reutemann, Emil Streichenberg, Ferdinand Burch, Thomas Wickart, Alphons Woerner, Julius Weinberger, Karl Ritter, Christian Staub, Hans Iten und Heinrich Elsener im Restaurant Taube in Zug zur konstituierenden Versammlung trafen, hiess Suissetec noch «Spenglermeister- und Installateurverband des Kantons Zug». Ferdinand Burch amtierte als erster Präsident; Thomas Wickart, Alphons Woerner, Hans Iten und Julius Weinberger waren die restlichen vier Vorstandsmitglieder. Schon an der 1. Generalversammlung zählte man 22 Firmeninhaber.

Lehrlingswesen ausgebaut

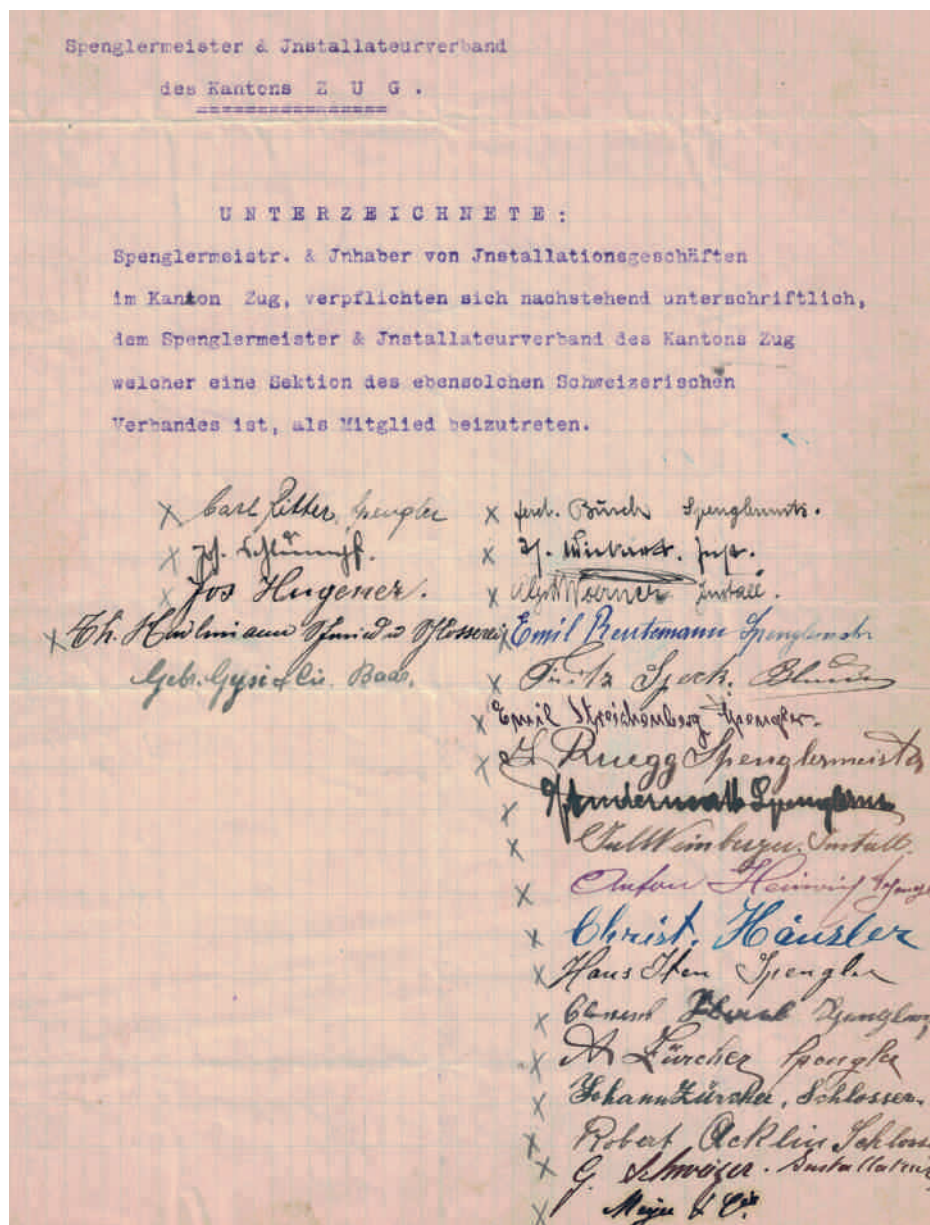
Die nächsten 20 Jahre waren gekennzeichnet durch mannigfache Arbeit des Vorstandes. Man regulierte das Verhältnis zu den Gewerkschaften, das Lehrlingswesen wurde ausgebaut und am Tarifwesen gearbeitet. In den 30er-Jahren kamen die Krisenjahre und 1939 der Zweite Weltkrieg dazu. Rationierungsmassnahmen – auch auf Blech, Eisen und Röhren – und viele Aktivdienstmonate brachten weitere Probleme für die Firmeninhaber. Einige Betriebe mussten deshalb aufgeben.

Aufschwung

Nach diesen Krisenzeiten erfolgte ein noch nie dagewesener Aufschwung in der Wirtschaft. Es galt, die konjunkturbedingten Probleme zu bewältigen. «Berufsnachwuchs und Mangel an gelerntem Personal», so konnte man es in den Schriften nachlesen, waren auch damals eine grosse Hürde.

Interessante Berufe

Heute bietet die Haustechnik interessante Berufe für jugendliche Lehrstellensuchende. Zu den Berufen des Suissetec in der Gebäudetechnik gehören der Lüftungsanlagenbau, die Sanitär- und Heizungsinstallation, der Spenglerberuf sowie die Gebäudetechnikplanung. Die Berufe verzeichnen in den letzten Jahren vermehrt Zulauf von jungen Menschen, die eine aussichtsreiche Berufslehre absolvieren möchten.



An der Gründung 1919 mussten sich Meister und Inhaber verpflichten, im Verband mitzumachen.

Langfristige Perspektive

Wichtige Aspekte bei der Berufswahl von Jugendlichen sind zum einen die langfristigen Perspektiven der Berufe sowie deren Image und Ansehen bei Gleichaltrigen. Durch den technischen und technologischen Wandel der letzten Jahre konnte die Gebäudetechnik bei beiden Aspekten positiv punkten. Ob Solarwärme, Installationen von Solaranlagen auf Dächern, energieeffiziente Lüftungssysteme oder umweltschonende Heizungsanlagen – es sind die Gebäudetechniker, welche die Öko-Effizienz eines Gebäudes massgebend mitbestimmen und beeinflussen.

Der Verband

Mitgliederbetriebe sind im Kanton Zug im Suissetec-Zug zusammengeschlossen. Dieser organisiert die überbetrieblichen Kurse und Qualifikationsverfahren.

Der Verband wird durch den Vorstand Marc Meyer, Oberägeri (Präsident), Fabian Christen, Menzingen (Kassier), Pascal Bossard, Cham (Aktuar), Ivo Heinrich, Oberägeri (Protokoll), Philippe Steinmann, Baar (Beauftragter ÜK) und Leo Schmid, Steinhausen (Beauftragter Nachwuchs) geleitet und ist im schweizerischen Dachverband Suissetec.ch integriert.

IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Auto Hotz AG
Autohaus Häcki AG
Binelli Baar AG
carszug GmbH
Garage B. Keiser
Garage Strickler AG
Garage-Reichlin AG Baar
Hüsler + Palkoska AG
Kläui Autohandel GmbH
M. G. Garage AG
M. Hegglin AG
Rogenmoser Auto-Elektro AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zano AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HOLZHÄUSERN

Auto Seiler AG
Garage Hans Christen GmbH

HÜENENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Auto Meier Garage AG
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH
MB Auto Center Zug AG
myCarworld GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Albisser Reisen AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH
Garage Hans & Roman Küng
Garage Merz GmbH
Pneuservice Koni Bienz AG

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Wild AG
Kessel Auto Zug AG
Zugland Verkehrsbetriebe AG



AGVS | UPSA

Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

BRAUCHT IHRE KÜCHE EIN LIFTING?



WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch



MAZDA CX-5

ab CHF 24 000.-¹ oder 239.-²/Mt.

Ihr Mazda ValuePlus-Vorteil: bis CHF 4 590.-¹
+ zusätzliche attraktive Kundenvorteile

¹Angebot gültig für ausgewählte Modelle. Beispiel: Mazda CX-5 Challenge Skyactiv-G 165 FWD, Barzahlungspreis CHF 24 000.- (unverbindl. Listenpreis CHF 27 500.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.- abzüglich Cash-Bonus CHF 3 500.-). ²Leasing-Beispiel: Mazda CX-5 Challenge Skyactiv-G 165 FWD, Barzahlungspreis CHF 24 000.- (unverbindl. Listenpreis CHF 27 500.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.- abzüglich Cash-Bonus CHF 3 500.-). 1. grosse Leasingrate 20,4% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Der Cash-Bonus und das Leasing sind kumulierbar und gültig für Kauf-/Leasingverträge bis 31.05.19 mit Immatrikulation bis 30.06.19. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, eine Geschäftsbeziehung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht begriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 146 g/km³, aus der Treibstoffbereitstellung 34 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda CX-5 Revolution Skyactiv-G 165 AWD, Barzahlungspreis CHF 38 600.- (unverbindl. Listenpreis CHF 42 100.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.- abzüglich Cash-Bonus CHF 3 500.-). EU-Normverbrauch gesamt 7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen 163 g/km³, aus der Treibstoffbereitstellung 38 g/km, Energieeffizienz-Kategorie G. ³Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenvanwagen 137 g/km. www.cx-5.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER



Conrad Keiser AG

www.ckeiser.ch
alte Steinhäuserstrasse 19, 6330 Cham, Tel. 041 741 88 22

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, 6343 Rotkreuz
ZentralGarage Sutter, Bahnhofstrasse 43, 6440 Brunnen

kalt
print+online

**Ihr Partner in Zug für
schöne Drucksachen und
wirkungsvolle Websites.**

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, CH-6302 Zug, kalt.ch

FÜR UNSEREN KANTON, FÜR UNS ZUGERINNEN UND ZUGER

Der Kanton Zug liegt uns am Herzen. Deshalb haben wir uns entschlossen, bei den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 mit Regierungsrat Heinz Tännler als Kandidat für den Ständerat und Thomas Aeschi für eine weitere Amtsdauer als Nationalrat anzutreten. Wir sind überzeugt, dass der Kanton Zug nur erfolgreich bleiben kann, wenn seine Politikerinnen und Politiker die zugерischen Interessen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.

«Der Kanton Zug kann nur erfolgreich bleiben, wenn SVP-Politikerinnen und -Politiker die zugерischen Interessen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.»

Mit Heinz Tännler und Thomas Aeschi unterstützen wir zwei Kandidaten, für die nicht populistische Einzelthemen, sondern der Kanton Zug im Mittelpunkt ihrer nationalen politischen Arbeit steht.

Zuger Wirtschaftsleute diskutierten mit Bundesrat Guy Parmelin

Eine der besonderen Stärken des Kantons Zug ist seine Wirtschaftskraft – die Basis für einen beachtlichen Wohlstand, den wir nicht nur für die Zugerinnen und Zuger, sondern für die ganze Schweiz erarbeiten. Es dient der Schweiz, und es dient dem Kanton Zug, wenn der Bundesrat und das eidgenössische Parlament die Bedürfnisse des Kantons Zug kennen und in ihren Entscheidungen berücksichtigen. Von wesentlichem Interesse für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Zug ist das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF). Heinz Tännler und Thomas Aeschi luden deshalb für den 7. Juni 2019 Bundesrat Guy Parmelin zu einem überparteilichen Anlass nach Zug ein. Mit ihnen gemeinsam begrüsst verschiedene Vertreter und Vertreterinnen der Zuger Wirtschaft und des Kantons Zug Bundesrat Parmelin und nutzten die Ge-

legenheit, über ihn direkt ihre Sorgen und Anliegen bei der Landesregierung zu deponieren.

Sorgen bereitete den Anwesenden die zunehmende Regulierung, die vor allem Kleinbetriebe erdrosselt. Grosse Unternehmen können die Regulierung mit hohen Kosten zwar stemmen, kleine Unternehmen aber leiden massiv darunter. Wenn kleine Unternehmen abgewürgt werden, werden kaum mehr neue Unternehmen gegründet. Denn klein beginnt, was gross werden soll. Man wünschte sich, dass bürgerliche Politikerinnen und Politiker sich künftig wieder grundsätzliche Werte als Kompass nähmen und sich nicht von Schlagzeilen der Tagespresse leiten liessen. Bundesrat Parmelin stimmte zu. Er würde sich ebenfalls wünschen, einige Parlamentarier würden nicht die Sonntagspresse als Ideengeber für ihre Vorstösse auswählen, sondern bürgerliche Grundsätze. Bundesrat Parmelin rief deshalb zu mehr bürgerlicher Gemeinsamkeit auf.



Besonderes Gewicht auf Berufsbildung

Besonderes Gewicht legte Bundesrat Parmelin auf die Berufsbildung. Berufsschulen und stete Weiterbildung seien

der wichtigste und nachhaltigste Rohstoff der Schweiz. Augenmerk müsse hier die Politik darauf legen, dass sich die Produktivitätsgewinne des Gewerbes in einer entsprechenden Entlohnung des unternehmerischen Erfolgs niederschlagen. Berufsleute und Gewerbetreibende müssten direkt wirtschaftlich den Erfolg ihres Einsatzes spüren können, ansonsten würden sie demotiviert. Ein Ziel, dies zu erreichen, sei das Senken der Staatsquote, damit den Privaten mehr im eigenen Portemonnaie bleibe.

Sorgenvoll rief er die Schweiz und den Kanton Zug auf, wachsam zu bleiben. Andere Staaten hätten die Absicht, über die OECD eine internationale Steuerharmonisierung zu erzwingen, was die Schweiz bis zu fünf Milliarden Franken an Steuereinnahmen kosten könnte. Die Schweiz könne sich den Reformideen nicht einfach verschliessen, sondern müsse den Diskurs führen, was Bundespräsident Ueli Maurer intensiv mache. Bundesrat Parmelin wünschte sich deshalb starke bürgerliche Vertreter aus dem Kanton Zug im Bundesparlament, damit der Bundesrat noch mehr Rückhalt für seine Aufgaben erhält.

Diesen Wunsch möchten wir dem Bundesrat mit Ihrer Stimme erfüllen. Heinz Tännler und Thomas Aeschi haben diese Anliegen aufgenommen. Sie werden ihre volks- und gewerbenahne Politik auch in den kommenden Jahren für Sie fortführen.

*Daniel Staffelbach
Wahlleiter SVP Kanton Zug*

«Andere Staaten haben die Absicht, über die OECD eine internationale Steuerharmonisierung zu erzwingen.»

Bundesrat Guy Parmelin

Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



**155 Elektroinstallateure
230 Autogaragen
3 Showtechniker**

Und für über 12'288
weitere KMUs stehen
wir täglich unter Strom.

 **asga**
pensionskasse

SCHWEIZ BRAUCHT EIN STARKES ZENTRUM

Ein Blick auf Europa zeigt: die Polarisierung der Politik nimmt zu, die Bereitschaft zu tragfähigen Lösungen nimmt ab. Für die Schweiz heisst das: die gesellschaftliche Stabilität, die Rechtssicherheit und die Lösungsorientiertheit müssen bewahrt werden, denn sie sind die elementare Basis für Freiheit, Wohlstand und Sicherheit unseres Landes. Die CVP betrachtet es als ihren Auftrag, für diese Werte einzustehen, die die Schweiz zusammenhalten. Das zeigt sich beispielhaft bei drei Herausforderungen dieser Legislatur: Umweltpolitik, Nationaler Finanzausgleich und Unternehmenssteuerreform.

«Die CVP betrachtet es als ihren Auftrag, für diese Werte einzustehen, die die Schweiz zusammenhalten».

In der Klimadebatte muss man immer unterscheiden zwischen echter und begründeter Sorge, vor allem von Jungen, in welcher Welt sie ihr Leben gestalten wollen, und den Versuchen radikaler Kräfte und Parteien, diese Sorge auszunutzen und ihre wirtschaftsfeindliche Agenda durchzusetzen.

Für Verbindung von Umwelt und Wirtschaft

Die CVP hat mit ihrer ehemaligen Bundesrätin Doris Leuthard die Energiestrategie 2050 konzipiert und beim Volk die Zustimmung erhalten. Darauf lässt sich aufbauen. Die CVP verbindet ökologisch und wirtschaftlich berechnete Anliegen, statt sie gegeneinander auszuspielen. Seit den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts gehört die Bewahrung der Umwelt zur politischen DNA der CVP. Wir sind überzeugt, dass eine innovative, nachhaltige Wirtschaft schon aus Eigeninteresse umweltbewusst handelt, und wir fördern diese Haltung. Staatliche Regulierung bewirkt meistens das Gegenteil dessen, was man will. Nachhaltiger ist die Verbindung von Umwelt und Wirtschaft.

Finanzausgleich: Jahrelanges Ringen

Beim Nationalen Finanzausgleich ist nun nach jahrelangem Ringen zum ersten Mal eine gewisse Verbesserung für die Geberkantone erreicht worden. Die Kantone sind vor allem dafür verantwortlich, denn der von ihnen ausgehandelte Kompromiss wurde vom Parlament nicht mehr verändert, sondern so unterstützt. Auf Seiten der Mehrheit der Nehmerkantone ist die Einsicht gewachsen, dass es auch in ihrem Interesse ist, die Geberkantone nicht über Gebühr zu belasten. Hier zeigte sich eine der Stärken der Schweiz: die Fähigkeit, Föderalismus und Eigenständigkeit der Kantone zu verbinden mit Pragmatismus und Kompromissbereitschaft zugunsten einer mehrheitsfähigen Lösung. Genau diese Stärken will die CVP erhalten.



Unternehmenssteuerreform

Für den Kanton Zug genauso elementar wichtig wie der Finanzausgleich war ein weiteres grosses Reformprojekt dieser Legislatur: Die Unternehmenssteuerreform, die für die vielen und enorm wichtigen internationalen Unternehmen in der Schweiz, im Kanton Zug im Besonderen, dringend benötigte Rechtssicherheit gibt.

«Auch hier wäre ohne ein starkes politisches Zentrum, ohne die CVP, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz nicht gesichert gewesen».

Nach dem Scheitern der ersten Vorlage beim Volk und nachdem der Bundesrat keinen tauglichen Vorschlag brachte, kon-

zipierte die CVP einen Vorschlag, der in der AHV den sozialen Ausgleich herstellte, ohne den die Steuerreform ein zweites Mal beim Volk gescheitert wäre. Auch hier wäre ohne ein starkes politisches Zentrum, ohne die CVP, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz nicht gesichert gewesen.

Bestens vernetzt

Die CVP ist die Partei, die die Schweiz zusammenhält, die eine bürgerliche Politik mit sozialer und ökologischer Verantwortung vertritt. Für den Kanton Zug engagieren sich in Bern Ständerat Peter Hegglin und Nationalrat Gerhard Pfister. Beide sind erfahrene, bestens vernetzte Persönlichkeiten, die sich für die Interessen des Wirtschaftsstandorts Zug erfolgreich in Bern einsetzen. Sowohl Hegglin wie Pfister gehören zu den einflussreichsten Parlamentariern im Bundeshaus und geniessen weit über die Parteigrenzen hohe Akzeptanz. Sie verdienen Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bei den kommenden Wahlen.

*CVP Kanton Zug
Laura Dittli / Präsidentin
Jean Luc Mösch / Wahlkampfleiter*

PRAXISÄNDERUNG BEI DER FAMILIENBESTEUERUNG

Der Kinderabzug für volljährige Kinder in Ausbildung wurde bislang in dem Jahr, in dem das Kind volljährig wurde, unterschiedlich gehandhabt. Das Bundesgericht schafft nun Klarheit.



© iStock.com/gpointstudi

Sobald das Kind volljährig ist, sind die Alimente nicht mehr steuerwirksam.



Von Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH und Leiter Sitz Zug der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Zug AG

Der Kinderabzug im Recht der direkten Bundessteuer

Für jedes minderjährige oder in Ausbildung stehende Kind kann ein Kinderabzug in Form eines Sozialabzugs geltend gemacht werden (heute CHF 6500). Voraussetzung ist, dass die den Abzug beanspruchende Person für den Unterhalt des Kindes sorgt.

Bei getrennten, geschiedenen oder unverheirateten Eltern (zwei Haushalte) mit einem gemeinsamen *minderjährigen Kind* sind die Unterhaltsbeiträge für das Kind

vom Empfänger zu versteuern. Der leistende Elternteil kann diese Alimentenzahlungen in Abzug bringen. Der Elternteil, der die Unterhaltsleistungen erhält, kann den Kinderabzug sowie den Versicherungs- und Sparabzug für das Kind geltend machen.

Bei getrennten, geschiedenen oder unverheirateten Eltern (zwei Haushalte) mit einem gemeinsamen *volljährigen Kind* in Ausbildung sieht die Situation anders aus: Die Unterhaltsleistungen an das volljährige Kind sind vom Kind nicht zu versteuern. Der leistende Elternteil kann diese Alimente aber auch nicht vom steuerbaren Einkommen in Abzug bringen. Der Elternteil, der die Unterhaltszahlungen leistet, kann jedoch den Kinderabzug geltend machen. Leisten beide Elternteile Unterhaltszahlungen, kann der Elternteil mit den höheren finanziellen Leistungen den Kinderabzug geltend machen. Der andere Elternteil kann den so genannten Unterstützungsabzug geltend machen, sofern seine Leistungen mindestens in der Höhe des Abzugs erfolgen. Allerdings ist die Situation in jenem Steuerjahr unklar, in dem das Kind volljährig wird.

Unterschiedliche Praxen in den Kantonen

In dem Jahr, in dem das Kind volljährig wird, kann der Unterhaltsleistende die Alimente bis zum Erreichen des 18. Altersjahres in Abzug bringen bzw. der Empfänger muss diese bis dahin versteuern.

Ab dem 18. Geburtstag ändert sich das Regelwerk, d.h. die Alimente sind von nun an nicht mehr steuerwirksam. Doch wem steht nun der Sozialabzug für das am Stichtag (31.12.) volljährige Kind in Ausbildung zu? Einige Kantone gewähren den Kinderabzug im Jahr der Volljährigkeit – in wörtlicher Auslegung des Gesetzes – dem alimentenzahlenden Elternteil (Verhältnis am Stichtag entscheidend). Andere Kantone gewähren ihn jenem Elternteil, der die Kinderalimente zur Hauptsache als Einkommen versteuert. Je nachdem, an welchem Tag im Jahr das Kind das 18. Altersjahr erreicht, können die Steuerfolgen – entweder für den Unterhaltsleistenden oder aber für denjenigen, der noch einen Teil der Unterhaltsbeiträge versteuern muss – einen wesentlichen Vor- oder Nachteil darstellen.

Der Entscheid des Bundesgerichts

Hinsichtlich der unterschiedlichen Praxen der kantonalen Steuerbehörden sah sich das Bundesgericht nun gezwungen, eine Klärung herbeizuführen. Mit Entscheid vom 11. März 2019 hat die höchstgerichtliche Behörde für die Belange des Kinderabzugs bei der direkten Bundessteuer eine «pro-rata-temporis»-Lösung festgelegt. Demnach entspreche es nicht dem Sinn des Gesetzes, wenn für die Frage des Kinderabzugs eine reine Stichtagsbetrachtung angewendet werde. Vielmehr bestehe eine Gesetzeslücke, welche durch Richterrecht zu füllen sei. Bis zum Tag der Volljährigkeit des Kindes hat der alimentenempfangende Elternteil Anspruch auf den anteiligen Kinderabzug (xx/365), ab diesem Tag hingegen der alimentenleistende Elternteil. Dies aber nur unter der Voraussetzung, dass die während des ganzen Jahres geleisteten Alimente den Betrag von CHF 6500 übersteigen.

Die vom Bundesgericht getroffene Lösung gilt per sofort für alle noch nicht veranlagten Fälle. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass diese Lösung auch von den Kantonen übernommen wird.

Mattig-Suter und Partner, Zug AG

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Industriestrasse 22
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.swiss



blog.mattig.swiss

GEMEINSAM WEITERKOMMEN

Die Schweiz ist ein Erfolgsmodell. Die Freisinnigen waren die Gründerväter des heutigen Schweizerischen Bundesstaates. Die FDP.Die Liberalen tragen deshalb unsere seit Anbeginn gelebten Werte mit. Gleichzeitig ist die Schweiz dank unserer Offenheit und dem Glauben an die Zukunft stark. Wir sind überzeugt, dass uns die einseitige Konzentration auf Themen oder Positionen sowie die Polarisierung nicht weiterbringen. Vielmehr ist es angezeigt, die vielschichtigen Herausforderungen unseres Landes durch die Verknüpfung auch scheinbar gegensätzlicher Anliegen zu bewältigen. Die FDP.Die Liberalen sind überzeugt und helfen mit, dass dies durch innovative Lösungen, politischen Willen und konstruktiven Dialog gelingt. Dieses Erfolgsmodell zu sichern und in die Zukunft zu tragen, ist die grosse Aufgabe von uns allen. Nur so können wir die Zukunft der Schweiz aktiv gestalten und unsere Errungenschaften bewahren und weiterentwickeln.

«Dieses Erfolgsmodell zu sichern und in die Zukunft zu tragen, ist die grosse Aufgabe von uns allen.»

Wir legen dabei unsere Schwerpunkte auf die folgenden Themen:

Familie und Beruf

Unser Land bleibt wirtschaftlich stark und wettbewerbsfähig, wenn es die Fähigkeiten aller seiner Menschen nutzt. Beruf und Familie müssen vereinbar sein. Kompetenz und Wissen von Frauen sind unverzichtbar. Wir wollen, dass Mütter erfolgreich berufstätig sein können. Deshalb unterstützen wir ein bedarfsgerechtes Angebot an familien- und schulergänzenden Betreuungangeboten.

Arbeit und Bildung

Für die FDP.Die Liberalen sind Bildung, Forschung und Innovation zentral und eng miteinander verbundene Themen. Der Erfolg der Schweiz beruht massgeblich auf dem Erfolgsmodell des dualen Bildungs-

systems. Die Innovation ist ein bedeutender Motor für unser Land. Die FDP setzt sich ein für hervorragende Rahmen- und Förderbedingungen für unsere Bildungs- und Innovationssysteme sowie den Technologietransfer und die Entstehung von innovativen Unternehmen.

Innovation und Umweltschutz

Innovationen sind oft stark im Zusammenhang mit dem Thema Umwelt entstanden. Auch die Wirtschaft profitiert von durch die Umwelt getriebene Innovationen.

«Es ist wichtig, die Rahmenbedingungen für einen langfristig effizienten Umweltschutz auf nationaler Ebene festzulegen.»

Wir benötigen technische und technologische Verfahren zum Schutz der Umwelt sowie zur Wiederherstellung bereits geschädigter Ökosysteme. Es ist wichtig, die Rahmenbedingungen für einen langfristig effizienten Umweltschutz auf nationaler und auf internationaler Ebene festzulegen. Wir brauchen Innovationen, die uns helfen, die Luftverschmutzung zu verhindern und erneuerbare Energien besser zu nutzen.

FDP
Die Liberalen Zug

Wirtschaft und Mobilität

Mobilität ist ein Pfeiler eines erfolgreichen Wirtschaftsstandortes. Zugleich ist unsere Mobilität Teil unserer persönlichen Freiheit. Damit ihre Wirkung insgesamt positiv bleibt, ist die Mobilität im Gesamtkontext von raumplanerischen und umweltpolitischen Herausforderungen anzusehen. Wir setzen uns deshalb ein für die Transparenz von Nutzen und Kosten der Mobilität, für die Umsetzung der verursachergerechten

Verteilung der Kosten, für ökonomisch wie ökologisch wirksame Mobilitätsformen, für innovative Ansätze für eine umweltgerechte Mobilität sowie eine effizientere Nutzung bestehender Verkehrsinfrastrukturen.

Individualität und Gemeinsinn

Unser Wohlstand ermöglicht es uns, unser Leben frei zu gestalten und uns selbst zu verwirklichen. Diese individuelle Freiheit ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Alle sollen nach ihren eigenen Vorstellungen glücklich werden dürfen. Gleichzeitig bringt diese Freiheit ein hohes Mass an Eigenverantwortung mit sich. Unsere Gesellschaft funktioniert nur durch das Engagement jedes Einzelnen.

Tradition und Fortschritt

Unsere Heimat ist lokal verwurzelt und wird getragen von der Freiwilligenarbeit, von Vereinen und von der direkten Demokratie. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Traditionen gepflegt werden. Unseren Wohlstand verdanken wir unternehmerischer Tüchtigkeit, Offenheit für Neues und permanenter Innovation. Deswegen setzen wir nicht auf Abschottung und Ausgrenzung der globalen Einflüsse, sondern integrieren sie sorgfältig und mit Bedacht in unsere lokalen Begebenheiten.

Die FDP.Die Liberalen Zug stellen sich den Herausforderungen der Zukunft. Wichtig ist uns dabei der Blick auf das Ganze und nicht nur auf einzelne Themen. Unser Ziel ist es, die besten Lösungen für die Schweiz und den Kanton Zug zu finden. Gemeinsam, um weiterzukommen.

Marc.Reinhardt
FDP des Kantons Zug

HAUPTSPONSOREN



Zuger Kantonalbank



UBS



Wasser Energie Telekom

RESSORT-SPONSOREN

Berufsbildung

KMU Frauen

Politik

Recht

Digitalisierung

GLAUnited

noch offen

noch offen

ZWICKY WINDLIN & PARTNER
Rechtsanwälte und Notare

MME |||
Legal | Tax | Compliance

SPONSOREN



brag
buchhaltungs-
und revisions ag
treuhandgesellschaft

dieMobiliar
Generalagentur Zug

FIDURA
TREUHAND AG

gerevit

LANDISBAU
an der Universität, seit 1795

SFS

Gönner B

Anliker AG
Jego Bau AG
Maler Matter AG

Bäckerei Nussbaumer AG
KIBAG Kies Neuheim AG
Optik Schumpf und Baggenstos AG

Holzbau Schweiz Untern. Sektion Zug
Kraftproject GmbH
Rust + Co. AG Baugeschäft

Gönner C

abona Treuhand AG
Alois Bucher und Sohn AG
Hannes Iten AG
JOTHERU GASTRO AG
Marc Meyer Haustechnik

Aeschbach Chocolatier AG
Cesi Canepa AG
Immobilia Baar AG
Kibag Manag. und Logistik
Trion Generalunternehmung

Alex Gemperle AG
Fredri Sidler Transport AG
Ingold Treuhandpartner AG
Maler Huwiler AG
Weiss, Zum Erlenbach AG

IN GEBÄUDEHÜLLE STECKT POTENZIAL

Der Schweizer Gebäudepark muss saniert werden. Rund 1,5 Millionen Gebäude weisen Erneuerungsbedarf auf. Die Mitglieder der Gebäudehülle Sektion Zug-Knonaueramt sind die Ansprechpartner.

Öffentliche Fördergelder für Energieeffizienzmassnahmen und für erneuerbare Energieträger haben bei Bauherren Impulse ausgelöst. Dennoch wird heute erst ein Prozent des Gebäudebestandes jährlich saniert. Gebäudehülle Schweiz und damit auch der Berufsverband Gebäudehülle Sektion Zug-Knonaueramt setzen sich für eine nachhaltige, ökologische Entwicklung der gebauten Umwelt ein. Das grösste Energiesparpotenzial steckt nämlich in der Gebäudehülle.

Eine umfassende Modernisierung trägt nämlich wesentlich zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei: Der Energieverbrauch lässt sich auf rund die Hälfte reduzieren. Die Spezialisten der Gebäudehülle enga-

gieren sich zunehmend im Bereich Solar-energie. Sie setzen neue Bauelemente wie Photovoltaik-Module und thermische Kollektoren ein und tragen dadurch zusätzlich zur Verbesserung der Energiebilanz von Gebäuden bei. Moderne Häuser decken ihren Energiebedarf weitgehend selbst.

Die Gebäudehüllen-Branche leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag an die Energie- und Klimapolitik.

Verschiedenste Berufe

Eine berufliche Grundausbildung im Bereich Gebäudehülle ist der Start in eine erfolgreiche, berufliche Laufbahn. Denn sie öffnet neue Türen, um sich weiterzuentwickeln. Als Spezialist für Gebäude-

hüllen findet man immer eine gut entlohnte Stelle. Fachkräfte sind gesucht und in Anbetracht der Energiestrategie 2050 wird die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt sogar noch zunehmen, ist sich Präsident Erich Schuler sicher. Die Ausbildung von künftigen Fachkräften sichere die Zukunft der Gebäudehüllen-Branche.

Folgende Berufe (EBA und EFZ) werden ausgebildet: Abdichter, Dachdecker, Fassadenbauer, Gerüstmonteur, Storenmonteur. Alle im Gebäudehüllenmarkt tätigen Mitarbeiter werden laufend weitergebildet.

Die Sektion Zug-Knonaueramt

Der Gebäudehülle Sektion Zug-Knonaueramt sind insgesamt 17 Unternehmen – vom Einmannbetrieb bis zum Betrieb mit 120 Angestellten – angeschlossen und gehört dem Verband Gebäudehülle Schweiz an. Präsident ist Erich Schuler, Kassier Roger Achermann und Andi Nussbaumer ist Aktuar.

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Infos finden Sie bei gebäudehülle.swiss - Sektion Zug-Knonaueramt



schuler gebäudehüllen ag
6330 Cham | T 041 781 02 26
www.schuler-gh.ch

Handwerk, das schützt.
Ihr Spezialist für Dach-,
Fassaden- und Solararbeiten.

**STEILDACH / FLACHDACH
BLITZSCHUTZ
FASSENDE
SPENGLEREI
UNTERHALT / REPARATUR
SOLARENERGIE
ABSTURZSICHERUNG**



Gebäudehülle

Leo Ohnsorg AG
Riedstrasse 15
6330 Cham
Telefon 041 747 31 71
www.ohnsorg.ch
info@ohnsorg.ch



SFS – Ihr Spezialist für:
• Werkzeuge und Maschinen
• Befestigungstechnik
• Persönlicher Arbeitsschutz
• Chemisch-technische Produkte
• Beschläge
• Bauwerkzeuge

**Handwerker
kaufen hier ein!**

SFS unimarket AG
HandwerkStadt
Industriestrasse 64
6300 Zug
T 041 545 22 40
hws.zug@sfs.ch
www.sfs.ch



Flachdach, Steildach, Service/Unterhalt, Bauspenglerei,
Fassaden, Blitzschutz, Flüssigkunststoff-Abdichtung

BUCHER DACH AG • Blegi 10 • 6343 Rotkreuz
Tel. 041 740 19 91 • info@bucherdach.ch • www.bucherdach.ch



www.aroellin.ch 041 755 17 77



Dächer und Fassaden, Baar



Telefon 041 761 19 55, www.bortis-gebaeudehuelen.ch

NUR GEMEINSAM GEHT ES

Die motorisierte Individualmobilität in der Schweiz bewege sich derzeit in einem politischen Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Unverzichtbarkeit und ökologischem Sündenbock, hat kürzlich auto-schweiz-Präsident François Launaz festgestellt. Und man kann ihn verstehen. Denn spätestens seit den Diskussionen um die Totalrevision des CO₂-Gesetzes ist dies klar geworden. Kein Wunder also, dass auto schweiz die Unterstützung eines Referendums zum neuen CO₂-Gesetz ab 2021 nicht mehr ausschliesst.

Launaz sagte an einem Treffen der Autobranche ausserdem: «Ich werde das Gefühl nicht los, dass gut fünf Monate vor den eidgenössischen Wahlen die ganze Politik verücktspielt.» Und weiter: «Die linksgrünen Verbots- und Verteuerungsfantasien für die Auto-Mobilität sollten nicht in den Himmel wachsen.»

Gleichzeitig bekräftigte aber auto-schweiz das Engagement der Automobil-Importeure für eine weitere Absenkung des CO₂-Ausstosses und das Anfang 2018 gefasste «10/20»-Ziel. Doch für dessen Erreichung braucht es den Support vieler Akteure, sei es aus der Wirtschaft, der Politik oder der Verwaltung. Ebenso klar ist nämlich: Nur mit vereinten Kräften ist ein weiteres Wachstum der alternativen Antriebe realisierbar und nur so sind zehn Prozent Marktanteil von Elektroautos und Plug-in-Hybrid am Neuwagenmarkt im kommenden Jahr zu erreichen.

Themenwechsel. Trotz allen Lippenbekenntnissen nehmen Überregulierung und Bürokratie in der Schweiz weiter zu. Logische Folge: Das kostet und engt unnötig ein. Die Zahlen sind eindrücklich: Im Jahr 2004 hatte die systematische Rechtssammlung des Bundes 53 958 Seiten gefüllt. Zehn Jahre später waren es 68 286 Seiten, und alleine im Jahr 2015 legte das Parlament noch einmal 5078 Seiten drauf. Das belastet die Bevölkerung direkt und vor allem indirekt, weil die Konsumenten die den Unternehmen von der Bürokratie aufgebürdeten Kosten letztlich in Form von übersteuerten Preisen zu tragen haben. Der Bund hat 2013 die direkten Regulierungskosten in den wichtigsten Bereichen auf rund 10 Milliarden Franken geschätzt. Der Schweizerische Gewerbeverband rechnet gar mit 50 Milliarden Franken. Das muss sich ändern, meinten kürzlich an einem Treffen mit Bundesrat Guy Parmalin auch Zuger Unternehmer. Gehört hat er es. Und was macht er daraus? Wir sind gespannt.

Frederico

AGENDA

Gewerbeverein Risch-Rotkreuz: Die kommenden Veranstaltungen

Unternehmeranlass mit der Gemeinde

Der Unternehmeranlass findet am Donnerstag, 22. August 2019, ab 17.00 Uhr, im Innovationspark in der Suurstoffi in Rotkreuz statt. Dieser Anlass wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Risch durchgeführt. Alle Unternehmen werden Anfangs August 2019 von der Gemeinde Risch per Post eine Einladung dazu erhalten. Der Gewerbeverein wird per E-Mail die PDF-Einladung zustellen. Die Anmeldung zu diesem Anlass müssen die Mitglieder direkt bei der Gemeinde Risch (Web-Link) machen.

Vereinsausflug 2019 auf den Stoos

Der Vereinsausflug des Gewerbevereins findet am Freitag, 6. September 2019, ab 14.00 Uhr bis 22.30 Uhr, statt. Die Mitglieder

besuchen in diesem Jahr die Stoosbahn und werden an der Bergstation viel Wissenswertes über das Jahrhundert-Projekt erfahren. Am Abend werden alle das Nachtessen im Restaurant Breitfeld in Rotkreuz einnehmen. Die Mitglieder erhalten die Anmeldung zum Vereinsausflug Mitte August 2019.

Martini-Business-Lunch 2019 bei Porsche

Am Montag, 11. November 2019, ab 11.00 Uhr bis 13.30 Uhr findet der Martini-Business-Lunch beim Porsche Zentrum Zug AG in Rotkreuz statt.

Campus Zug-Rotkreuz eröffnet

Am Samstag, 14. September 2019, wird der Campus Zug-Rotkreuz der Hochschule Luzern in der Suurstoffi in Rotkreuz mit einem Tag der offenen Tür eröffnet.

Redaktion

Freddy Trütsch
FT communications
Postfach 751
6331 Hünenberg
Telefon 079 340 68 34
redaktion@wirtschaftzug.ch

Fotografie

Paolo Foschini
fotograf br
seestrasse 251
8804 Wädenswil
info@smile-to-me.ch
www.smile-to-me.ch

Layout, Produktion und Versand

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11
Postfach
6302 Zug
Telefon 041 727 26 26
kundenzone@kalt.ch

Anzeigen- und Abonentenservice

Kalt Medien AG
Michèle Honegger
Telefon 041 727 26 36
m.honegger@kalt.ch

Mediendaten

Erscheint 5-mal jährlich.
Inserateschluss einen
Monat vor Erscheinen.

Auflagen

66'000 Expl. pro Ausgabe
2500 Expl. Abonnenten
63'500 Expl. Haushaltungen
Kanton Zug

Herausgeber

Gewerbeverband
Kantons Zug

Sekretariat

Irène Castell-Bachmann
Seepark/Gartenstrasse 4
Postfach 7862
6302 Zug
Telefon 041 711 47 22
info@zugergewerbe.ch

gedruckt in
zug



**Gerhard
Pfister**

bisher

NATIONALRAT

Ich setze mich weiterhin für eine starke Vertretung des Kantons Zug in Bern ein. Das Erfolgsmodell Schweiz muss bewahrt bleiben. Föderalismus, Souveränität, Freiheit und Solidarität sind Werte der CVP und meiner Politik.

Danke für Ihre Unterstützung!

cvp-zug.ch
Ein sicherer Wert für Zug

Alles für Ihr Leitungsnetz:

www.fretz-ag.ch
info@fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung

24-Stunden-Pikettdienst
041 766 99 77



Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Wir kennen unser Einzugsgebiet.

Immobilien und Beratung
Luzern | Stans | Zug

Neu seit 1968.



Heinz Tännler

in den Ständerat

Ich wünsche Ihnen von Herzen schöne Sommerferien und freue mich, Sie im Herbst an einer Wahlkampf-Veranstaltung zu treffen.

heinz-taennler.ch

Überparteiliches Komitee, 6300 Zug



BEAUTIFUL FAST CARS

JAGUAR F-PACE



Der JAGUAR F-PACE kombiniert präzises Handling und elegantes Design mit Alltagstauglichkeit und Effizienz. Moderne Motoren, Aluminium-Leichtbau-Konstruktion und überzeugende Fahrassistenz-Systeme sorgen beim JAGUAR F-PACE für eine sportliche Performance und einzigartigen Fahrspass.

Jetzt Probefahrt buchen.



**Emil Frey AG
Sihlbrugg**

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg
Tel. 041 727 88 88, Fax 041 727 88 00
www.sihlbrugg.jaguar-dealer.ch